

Gütesiegel-Aktion 2021

Oberschule Hilter



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Inhalt

1. Kurzbeschreibung der Schule	2
2. Konzept der beruflichen Orientierung an der Schule	2
2.1 Kompetenzen der Berufsorientierung	4
2.2 Schuleigener Arbeitsplan der Berufsorientierung	5
2.2.1 Übersichtsplan der Kompetenzfelder	6
2.3 Verknüpfung der zu erwerbenden Kompetenzen mit den schulinternen Arbeitsplänen	9
2.4 Reflexion und Kompetenzabgleich	31
2.5 Jahresplan der berufsorientierenden Maßnahmen	37
2.6 Organisation der Berufsorientierung an der Oberschule Hilter	38
2.7 Maßnahmen zur Beteiligung regionaler Betriebe	40
2.8 Evaluationsmaßnahmen	41
3. Dokumentation berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen	41
4. Unsere „Leuchtturmprojekte“	48
4.1 Entwicklung und Umsetzung eines Medienbildungskonzepts	48
4.2 BidS – digital: „Betriebe in der Schule“ – pandemiebedingt digital	50
4.3 Berufsvorbereitender Technikunterricht	52
5. Selbsteinschätzung der Schule	54
Autor*innenverzeichnis	55

1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Oberschule Hilter ist eine junge Schule, die 2013 aus der Realschule Hilter hervorgegangen ist. Neben der Oberschule ist die Gemeinde Hilter Schulträger für drei Grundschulen (GS Borgloh, GS Wellendorf und die Süderbergschule Hilter). Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 wurden im Jahrgang 5 die ersten Oberschüler*innen aufgenommen. Mittlerweile ist die Oberschule komplett aufgebaut. Die Schule ist bis auf einen Jahrgang zweizügig.

Diese insgesamt 269 Schüler*innen werden von 35 Lehrkräften unterrichtet. Die Oberschule Hilter ist eine offene Ganztagschule. Montags, dienstags, mittwochs und donnerstags wird ein warmes Mittagessen angeboten. Nach der Mittagspause schließt sich eine Lern- und Arbeitszeit an (Hausaufgabenbetreuung, Förder- und Forderstunden in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch) sowie Kreativ- und Sport-AGs. Im Weiteren wird eine Homepage-AG angeboten. Diese AG bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, erste Einblicke in die Erstellung und Gestaltung unserer Schulhomepage zu bekommen.

Unterstützungsbedarf besteht für insgesamt 30 Schüler*innen. Hierfür stehen zwei Förderschullehrerinnen zur Verfügung. 28 Schüler*innen aus nicht deutschen Herkunftsländern werden an der Oberschule Hilter unterrichtet.

Der Schulvorstand der Oberschule Hilter hat sich für das jahrgangsbezogene Konzept in Klasse 5 entschieden. Die Schüler*innen werden in allen Fächern gemeinsam unterrichtet. Ab Jahrgang 6 findet eine äußere Fachleistungsdifferenzierung in Mathematik und Englisch auf zwei Ebenen statt. Ab dem Jahrgang 8 wird auch im Fach Deutsch in E- und G-Kurse differenziert. Ab dem 9. Jahrgang erfolgt das Fach Chemie ebenfalls in äußerer Fachleistungsdifferenzierung. Zusätzlich werden ab Jahrgang 6 weitere Wahlpflichtkurse eingerichtet. Die Schüler*innen (Jg. 9 und 10) können zwischen den Profilen Sprache (Französisch), Technik, Gesundheit und Soziales sowie Wirtschaft (Schülerfirma) wählen.

Die Gemeinde Hilter hat insgesamt 10.308 Einwohner*innen¹. Das soziale Umfeld unserer Schülerschaft ist geprägt von ländlichen und dörflichen Strukturen. Viele unserer Schüler*innen sind eingebunden in kirchliche Organisationsformen oder Vereinsstrukturen wie Sportvereine, Reitvereine, Schützenvereine, Spielmannszüge oder dem Borgloher Blasorchester. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund steigt zunehmend. Die Schüler*innen werden akzeptiert und sind überwiegend gut in ihrem Klassenverband und in das Schulleben integriert.

2. Konzept der beruflichen Orientierung an der Schule

Die Oberschule Hilter orientiert sich in ihrem Konzept der Berufs- und Studienorientierung an den gültigen Erlassen des Kultusministeriums, insbesondere am Erlass *Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen*.

Durch den Schulvorstand beschlossen, ermöglicht unsere Schule den Schüler*innen eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Schwerpunkte (Profile) Fremdsprachen (Französisch), Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales. Darüberhinaus finden, wie im Erlass vorgesehen, an mindestens 30 weiteren Tagen berufsorientierende Maßnahmen statt. Unterstützt und beraten werden die Schüler*innen durch die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, Mitarbeiter*innen der Maßarbeit, die schuleigene Sozialpädagogin, die unterrichtenden Lehrkräfte und die Lehrkräfte für Berufsorientierung an unserer Schule. Durch die Jungendberufsagentur findet eine Koordinierung und Verzahnung der

¹ Homepage Gemeinde Hilter 2021

verschiedenen Institutionen statt. Im Weiteren werden durch zertifizierte Träger für Berufsorientierung (z.B. die Axth GmbH) Maßnahmen durchgeführt.

Wir verstehen Berufsorientierung als eine Aufgabe der gesamten Schule.

Durch das Zusammenwirken von Einzelkompetenzen im Fachunterricht, die Vermittlung von berufsorientierenden Kompetenzen in allen Fächern und Profilen soll die Berufswahlreife erlangt werden. Ein weiterer Baustein zum Erlangen der Schlüsselqualifikationen wird durch den Anteil der Praxistage und das Methodenkonzept und Medienbildungskonzept gesetzt. Beide Konzepte werden zurzeit überarbeitet und rücken zunehmend in den Fokus.

Die Schüler*innen sollen im Einzelnen u. a.:

- Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt erhalten und das komplexe Wirtschaftsgeschehen in seinen Grundstrukturen verstehen.
- familiäre, berufliche und gesellschaftliche Aufgaben auch für die eigene Lebensplanung erfahren lernen.
- für ihre Stärken und Schwächen, Eignungen und Neigungen sensibilisiert werden.
- Berufswahlmedien der Agentur für Arbeit kennen, um sie als Orientierungshilfe zu nutzen.
- sich inhaltliche Berufskennntnisse aneignen für eine bewusste Studien- und Berufswahl.
- aktiv in einzelne Berufsfelder hineinschnuppern (Klasse 8) und vertiefende Praktika in einem bestimmten Beruf (Klasse 9 und ggf. Klasse 10) absolvieren.
- auf Bewerbungsverfahren optimal vorbereitet werden.
- einen Nachweis über ihren Reifeprozess führen, indem sie die Teilnahme an berufsorientierenden Maßnahmen in einer Mappe dokumentieren und gleichzeitig bewusst reflektieren, um für sie eine möglichst zielführende Berufswahl zu treffen.

Die berufsorientierenden Inhalte werden insbesondere in Zusammenarbeit mit Betrieben, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, der Maßarbeit und anderen geeigneten Einrichtungen (Firma Axth GmbH) vermittelt. Berufsorientierung ist eine Aufgabe für die gesamte Schule, die, wann immer möglich, fächerübergreifend sowohl im Profil- als auch im Pflichtunterricht durchgeführt wird.

Wir verstehen Berufsorientierung als Reifeprozess, den alle Schüler*innen angehen müssen. Heranwachsende werden mit der Herausforderung konfrontiert, eine Perspektive für die Zeit nach dem Schulabschluss zu entwickeln. Individuell gelingt dies unterschiedlich erfolgreich, nicht jede/r ist sich in seinen Entscheidungen sicher.

Innerhalb dieses Spannungsfeldes ist es umso wichtiger, den Jugendlichen mit Rat und Tat, aber auch mit Konsequenz und Beharrlichkeit zur Seite zu stehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei ein weiterer wichtiger Baustein. Die Erziehungsberechtigten werden durch Informationsabende zum Thema Berufsorientierung, Schulabschlüsse und Profile am Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder beteiligt und motiviert, den Prozess ihrerseits zu begünstigen.

Durch Beratungsgespräche mit Klassenlehrern, Fachlehrern, der Sozialpädagogin, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und der Maßarbeit (Vermittlung einzelner Schüler*innen in die Noller Schlucht oder in die Jugendwerkstätten Georgsmarienhütte)

ergänzt das Kollegium der Oberschule Hilfer die Unterstützung für Eltern und Heranwachsende im Berufsorientierungsprozess.

2.1 Kompetenzen der Berufsorientierung

Die notwendigen Kernkompetenzen zur Berufsorientierung sind durch das Kultusministerium vorgegeben. Primärziel der Berufsorientierung ist, die Schüler*innen in die Lage zu versetzen, den Übergang von Schule in die Arbeitswelt oder zu weiterführenden Schulen eigenverantwortlich zu gestalten.

Im Folgenden wurden zu den Kernkompetenzen hinführende Kompetenzen formuliert:

Schüler*innen reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch

Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.

Schüler*innen nutzen Instrumente zur Selbsteinschätzung.

Schüler*innen kennen ihre besonderen Fähigkeiten, Interessen und körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Schüler*innen gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.

Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.

Schüler*innen erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige.

Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.

Schüler*innen lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie körperliche und geistige Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen.

Schüler*innen lernen berufsspezifische/berufswahl-spezifische Kenntnisse im Fachunterricht kennen.

Schüler*innen nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.

Schüler*innen kennen unterschiedliche Berufsfelder in dem regionalen Wirtschaftsraum.

Schüler*innen kennen/ erkunden Betriebe in der Region.

Schüler*innen kennen/ benennen betriebliche wie überbetriebliche oder schulische Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.

Schüler*innen werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.

Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.

Schüler*innen formulieren Erwartungen an den Praktikumsberuf und reflektieren diese anhand gemachter Erfahrungen.

Schüler*innen dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse.

Schüler*innen lernen, mit Kritik angemessen umzugehen.

Schüler*innen lernen, eigene Grenzen und Möglichkeiten wahrzunehmen.

Schüler*innen nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Schüler*innen kennen alle möglichen Angebote.

Schüler*innen trauen sich die Kontaktaufnahme zu.

Schüler*innen entwickeln Selbstvertrauen hinsichtlich ihrer Berufswahlreife.

Schüler*innen planen die Entscheidungen für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.

Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten über den Startberuf oder den schulischen Ausbildungsweg.

Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil des Startberufes oder der schulischen Ausbildung.

Schüler*innen lernen den Startberuf oder die schulische Ausbildung praktisch kennen.

Schüler*innen bewerben sich qualifiziert.

Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.

Schüler*innen erstellen eine angemessene Bewerbung (auch in digitaler Form) für eine betriebliche oder schulische Ausbildung.

Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.

Schüler*innen trainieren Bewerbungsgespräche.

Schüler*innen entscheiden sich bewusst für eine weiterführende Schule.

2.2 Schuleigener Arbeitsplan der Berufsorientierung

Der „Schuleigene Arbeitsplan der Berufsorientierung“ setzt sich zusammen aus den berufsorientierenden Inhalten der Fächer, den Inhalten der Profile/WPKs, der Praxistage/BO-Maßnahmen und des Methodenkonzeptes, welches momentan überarbeitet wird. Auch Beratungs- und Unterstützungsangebote der Berufsberatung, der Maßarbeit und der Sozialpädagogin sowie Schüler- und Elterninformationsangebote finden sich im schuleigenen Arbeitsplan wieder.

Verknüpfung der Kernkompetenzen und hinführenden Kompetenzen mit den schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer und der Profile/WPKs

Verknüpfung der Kernkompetenzen und hinführenden Kompetenzen mit den Praxistagen/BO-Maßnahmen, inklusive der Beratungs- und Unterstützungsangebote der Berufsberatung, der Maßarbeit und der Sozialpädagogin sowie Schüler- und Elterninformationsangebote.

Schlüsselqualifikationen erwerben und festigen unsere Schüler*innen innerhalb unseres Methodentrainings (s. Methodenkonzept) und im täglichen Umgang miteinander (Grußformeln, Höflichkeit, Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen). In diesem Zusammenhang sei auf unser Konzept zum Absentismus und unsere Schulordnung hingewiesen.

2.2.1 Übersichtsplan der Kompetenzfelder

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung /	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Zukunftstag für Jungen und Mädchen		X	X	
2. Kompetenzfeststellung		X		
3. Einstiegstag BO			X	
4. Berufsfelderkundung	X		X	
5. Berufswahlmessen	X			X
6. BIZ- Vorstellung			X	
7. Profile der OBS Hilter (Technik)	X		X	
8. Betriebspraktikum		X		X
9. Handlungsorientiertes Training		X		X
10. Betriebsbesichtigungen				X
11. BidS digital				
12. Einführung iPad Klasse/Jahrgang (seit 2021)			X	

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts-	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Zukunftstag für Jungen und Mädchen		X	
2. Kompetenzfeststellung	X		
3. Einstiegstag BO		X	
4. Berufsfelderkundung		X	X
5. Berufswahlmessen		X	X
6. BIZ- Vorstellung	X	X	
7. Profile der OBS Hilter (Technik)	X		X
8. Betriebspraktikum		X	X
9. Handlungsorientiertes Training	X	X	
10. Betriebsbesichtigungen		X	
11. BidS digital		X	
12. Einführung iPad Klasse/Jahrgang	X		X
13. (seit 2021)			

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Zukunftstag für Jungen und Mädchen					X		
2. Kompetenzfeststellung	X	X					
3. Einstiegstag BO					X		
4. Berufsfelderkundung		X		X			
5. Berufswahlmessen			X			X	
6. BIZ- Vorstellung					X		
7. Profile der OBS Hilter (Technik)	X			X			
8. Betriebspraktikum		X		X			
9. Handlungsorientiertes Training			X				X
10. Betriebsbesichtigungen		X	X				
11. BidS digital			X		X		
12. Einführung iPad Klasse /Jahrgang (seit 2021)	X				X		

2.3 Verknüpfung der zu erwerbenden Kompetenzen mit den schulinternen Arbeitsplänen

1. Schüler*innen reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten	<p>Profil Wirtschaft: Kennenlernen der Abteilungen der Schülerfirma (Jg. 9)</p> <p>Profil und Fach Technik: Projektarbeit (Jg. 10)</p> <p>Informatik: Nutzung des Internets</p> <p>Deutsch: Internetrecherche (Jg. 5 – 10) Lesetechniken und Lesestrategien zum Leseverstehen (Jg. 5 – 10)</p> <p>Physik: Magnetismus – Elektromagnetismus (Jg. 5 und 9)</p> <p>Mathematik: Rechnen mit Größen und vergleichen von Größen (ab Jg. 5)</p> <p>Chemie: Internetrecherche, Tafelwerk</p> <p>Textiles Gestalten: Schüler*innen verwenden Anschauungsstücke, Piktogramme, Arbeitsanleitungen (Jg. 5/6)</p> <p>Sport: Schüler*innen setzen Piktogramme zu Bewegungsabläufen und Regelwerk um (Jg. 5 – 10)</p> <p>Englisch: Vorstellungsgespräche auf Englisch (Jg. 10)</p> <p>Seit dem Schuljahr 2021/22 wird der Jahrgang 8 aufsteigend das iPad als Unterrichtsmedium nutzen (siehe Leuchtturmprojekt).</p>

<p>Schüler*innen nutzen Instrumente zur Selbsteinschätzung.</p>	<p>Profil Wirtschaft: Nutzen von Kriterien zur konstruktiven Kritik innerhalb einer Feedback-Runde nach „Sonderaktionen“.</p> <p>Informatik: Ausarbeitung von Reflexionsbögen mittels MS Office, Feedbackrunden nach Referaten/Präsentationen und Vorträgen</p> <p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum</p> <p>Religion: Ich bin einmalig – miteinander verschieden (Jg. 5) Wer bin ich (Jg. 7)</p> <p>Kunst: Schüler*innen lernen Selbstständigkeit, Präsentationstechniken und Selbsteinschätzung (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Textiles Gestalten: Schüler*innen treffen eine Auswahl aus differenzierten Angeboten (Jg. 5/6)</p> <p>Sport: Schüler*innen nutzen Taktik als Lösungsstrategie (Jg. 5 – 10)</p> <p>Englisch: Präsentationen auf Englisch</p>
<p>Schüler*innen kennen ihre besonderen Fähigkeiten, Interessen und körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.</p>	<p>Wirtschaft: Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten im Wirtschaftsbuch (Jg. 7)</p> <p>Profil Wirtschaft: Schüler*innen ordnen sich nach Fähigkeiten und Interessen einer Abteilung der Schülerfirma zu.</p> <p>Informatik: Wahl des WPK Informatik, Feedback zu Vorträgen, Präsentationen, Referaten</p> <p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum</p> <p>Religion: Ich bin einmalig – miteinander verschieden (Jg. 5) Wer bin ich (Jg. 7)</p>

	<p>Physik: Schüler*innen erlernen beim Experimentieren gewissenhaftes und ordentliches Arbeiten.</p> <p>Biologie: Ich bin fit und fühle mich wohl (Jg. 6) Augen sind empfindlich (Jg. 8) Blut und Blutkreislauf (Jg. 9)</p> <p>Kunst: Projektwochen/Projektarbeit im WPK-Bereich (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Chemie: Praktisches Arbeiten (Jg. 6 – 10)</p> <p>Werken: Schüler*innen nutzen Werkzeuge und Maschinen sicherheitsgerecht</p> <p>Sport: Schüler*innen kennen körperliche Leistungs- und Belastungsgrenzen</p>
--	---

<p>Schüler*innen erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige.</p>	<p>Profil Wirtschaft: Praktische Arbeit in den verschiedenen Abteilungen und bei Sonderaktionen (Catering Azubis werben Azubis 2019)</p> <p>Profil und Fach Technik: Zuordnen von Tätigkeiten im Unterricht zu Berufen (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Informatik: Verknüpfung in Form von Recherche zu Berufen, in denen informationstechnische Grundlagen erforderlich sind Nutzung erforderlicher Kenntnisse und Fähigkeiten in der Software Ms Office, Ms Windows, Power Point Präsentationen</p> <p>Geschichte: Berufe im Wandel der Epochen (Jg. 5 – 6) Neue politische Ideen und ihre Auswirkungen</p>
--	---

	<p>Wandel der Arbeitswelt/Industrialisierung Revolution Gleichstellung Familienformen kennenlernen Aufgabe von Familie (Jg. 7) Deutsch: Sachtexte zu beruflichen Schwerpunkten Erdkunde: Leben und Wirtschaften in Niedersachsen (Jg. 5) Leben und Wirtschaften in Europa (Jg. 6) Werken: Schüler*innen kennen verschiedene Werkverfahren zur Herstellung von Gegenständen Gesundheit & Soziales: Gemeinsames Planen und Zubereitung von Speisen Englisch: Schüler*innen berichten über Praktikumserfahrungen (Jg. 9) Französisch: Bewerbungsgespräche (Jg. 9)</p>
<p>Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.</p>	<p>Wirtschaft: Begründete Auswahl des Praktikumsberufes innerhalb der Praktikumsmappe Profil Wirtschaft: Schüler*innen erhalten durch Arbeit in den unterschiedlichen Abteilungen einen Einblick in Abteilungen unterschiedlicher Berufsfelder. Informatik: Verknüpfung in Form von Recherche zu Berufen, in denen informationstechnische Grundlagen erforderlich sind Politik: Politik in der Demokratie, Arbeitsalltag von Abgeordneten Religion: Umwelt Jesu (Jg. 5) Physik: Optik (Jg. 6) – Berufsfeld Optiker</p>

	<p>Biologie: Leben in Ökosystemen (Jg. 7) Berufe im Gesundheitswesen Nicht alle Lebensräume sind gleich Pflanzen bilden die Grundlage allen Lebens</p> <p>Mathematik: Volumen- und Flächenberechnung als Grundlage für verschiedene Berufsgruppen (ab Jg. 5)</p> <p>Erdkunde: Unternehmen Landwirtschaft (Jg. 7/8)</p> <p>Werken: Schüler*innen kennen unterschiedliche Werkzeuge</p> <p>Gesundheit & Soziales: Schüler*innen erstellen Berufsprofile</p> <p>Englisch: Dresscode (Jg. 8) Marktforschung, Umfragen und Telefonate führen (ab Jg. 9)</p>
<p>Schüler*innen lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie körperliche und geistige Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen.</p>	<p>Wirtschaft: Reflexion der Praktikumserfahrungen innerhalb der Praktikumsmappe (was konnte ich gut, was nicht so gut?)</p> <p>Profil Wirtschaft: Auswertung der praktischen Erfahrungen in den Abteilungen</p> <p>Informatik: Feedback zu Vorträgen, Präsentationen, Referaten</p> <p>Deutsch: Bewerbungsschreiben um ein Praktikum (Jg. 8)</p> <p>Religion: Wer bin ich (Jg. 7)</p> <p>Biologie: Ich bin fit und fühle mich wohl (Jg. 6) Augen sind empfindlich (Jg. 8) Blut und Blutkreislauf</p>

	<p>Mathematik: Umgang mit Hilfsmaterialien, z.B. Tabellen, Diagrammen, Formelsammlungen (ab Jg. 8) Anwendung verschiedener Messverfahren (ab Jg. 5)</p> <p>Kunst: Schüler*innen erlernen Ausdauer und Sorgfalt in der Unterrichtsreihe „Zeichnen/Linolschnitt“ (Jg. 8) und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Vervielfältigung</p> <p>Werken: Schüler*innen beherrschen den fachgerechten Umgang mit Werkzeugen und Maschinen</p> <p>Textiles Gestalten: Schüler*innen präsentieren und begutachten praktische Ergebnisse (Jg. 5/6)</p>
<p>Schüler*innen lernen berufsspezifische/berufswahl-spezifische Kenntnisse im Fachunterricht kennen.</p>	<p>Wirtschaft: Arbeit–Einkommen–Wirtschaften (Jg. 7) Aufgaben und Ziele von Unternehmen (Jg. 7) Arbeitsbeziehungen in Unternehmen (Jg. 9) Soziale Marktwirtschaft (Jg. 9) Veränderungen in der Arbeitswelt (Jg.10)</p> <p>Profil Wirtschaft: Verantwortliche Mitarbeit in einer Abteilung</p> <p>Profil und Fach Technik: Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen (Jg. 7/8) Planen, Konstruieren und Herstellen (Jg. 7/8) Technisches Zeichnen (Jg. 8/10) Antriebssysteme (Jg. 10) Steuern und Regeln (Jg. 9) Elektronik (Jg. 9) Regenerative Energien (Jg. 10)</p> <p>Informatik: Verknüpfung in Form von Recherche zu Berufen, in denen informationstechnische Grundlagen erforderlich sind</p>

	<p>Nutzung erforderlicher Kenntnisse und Fähigkeiten in der Software Ms Office, Ms Windows, Umgang mit dem PC, Verwaltung von Daten mittels Ordnerstrukturen auf dem PC sowie IServ</p> <p>Politik: EU-Binnenmarkt: Ausbildungsmöglichkeiten in der EU, Auswirkungen der Globalisierung auf die Arbeitswelt</p> <p>Physik: Elektrik – es werden im Unterricht berufsspezifische Informationen gegeben, z.B. Umgang mit dem Vielfachmessgerät</p> <p>Biologie: Nahrung und Energie (Jg. 7) Nahrung und Gasaustausch (Jg. 7)</p> <p>Mathematik: Prozent- und Zinsrechnung (ab Jg. 7) Netto- und Bruttolohn (ab Jg. 8)</p> <p>Kunst: Schüler*innen lernen Wirkung von Farbe kennen, z.B. in Werbestrategien und Warnfarben (Jg. 7) Schüler*innen lernen die zeichnerische Abbildung von Alltagsgegenständen (Jg. 9) Schüler*innen lernen perspektives Zeichnen von Gegenständen, Landschaften und Straßen (Jg. 10)</p> <p>Geschichte: Mittelalter: Lebens- und Arbeitsbedingungen in Stadt und Land Fernkaufleute/Hanse</p> <p>Erdkunde: Umgang mit Karten und Diagrammen (Jg. 5) Wandel der Landwirtschaft (Jg. 6) Globale Arbeitsteilung und Global Player (Jg. 9)</p> <p>Chemie: Stahlproduktion und metallverarbeitende Berufe (Jg. 8) Chemieberufe (Jg. 9/10) Berufe in der Kunststoffindustrie (Jg. 10)</p>
--	--

	<p>Werken: Schüler*innen erkennen Gefahrenpotentiale von Werkzeugen und Maschinen und die Notwendigkeit von Sicherheitsregeln</p> <p>Französisch: Fachtermini in französischer Sprache (Jg. 9/10)</p>
Schüler*innen nutzen Instrumente zur Selbsteinschätzung.	<p>Profil Wirtschaft: Nutzen von Kriterien zur konstruktiven Kritik innerhalb einer Feedback-Runde nach „Sonderaktionen“.</p> <p>Informatik: Ausarbeitung von Reflexionsbögen mittels MS Office, Feedbackrunden nach Referaten/Präsentationen und Vorträgen</p> <p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum</p> <p>Religion: Ich bin einmalig – miteinander verschieden (Jg. 5) Wer bin ich (Jg. 7)</p> <p>Kunst: Schüler*innen lernen Selbstständigkeit, Präsentationstechniken und Selbsteinschätzung (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Textiles Gestalten: Schüler*innen treffen eine Auswahl aus differenzierten Angeboten (Jg. 5/6)</p> <p>Sport: Schüler*innen nutzen Taktik als Lösungsstrategie (Jg. 5 – 10)</p> <p>Englisch: Präsentationen auf Englisch</p>
Schüler*innen kennen ihre besonderen Fähigkeiten, Interessen und körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.	<p>Wirtschaft: Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten im Wirtschaftsbuch (Jg. 7)</p> <p>Profil Wirtschaft: Schüler*innen ordnen sich nach Fähigkeiten und Interessen einer Abteilung der Schülerfirma zu.</p> <p>Informatik: Wahl des WPK Informatik, Feedback zu Vorträgen, Präsentationen, Referaten</p>

	<p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum</p> <p>Religion: Ich bin einmalig – miteinander verschieden (Jg. 5) Wer bin ich (Jg. 7)</p> <p>Physik: Schüler*innen erlernen beim Experimentieren gewissenhaftes und ordentliches Arbeiten.</p> <p>Biologie: Ich bin fit und fühle mich wohl (Jg. 6) Augen sind empfindlich (Jg. 8) Blut und Blutkreislauf (Jg. 9)</p> <p>Kunst: Projektwochen/Projektarbeit im WPK-Bereich (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Chemie: Praktisches Arbeiten (Jg. 6 – 10)</p> <p>Werken: Schüler*innen nutzen Werkzeuge und Maschinen sicherheitsgerecht</p> <p>Sport: Schüler*innen kennen körperliche Leistungs- und Belastungsgrenzen</p>
--	--

2. Schüler*innen gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.	<p>Profil Wirtschaft: Experten referieren über Hygiene, Kundenorientierung, Produktmanagement und Marketing</p> <p>Informatik: Nutzung des Internets, verschiedener Programme, Apps ...</p> <p>Politik: Markt- und Planwirtschaft, Wirtschaftswunder und soziale Marktwirtschaft (Jg. 10)</p>

	<p>Deutsch: Internetrecherche (Jg. 5 – 10) Lesetechniken und Lesestrategien zum Leseverstehen (Jg. 5 – 10)</p> <p>Geschichte: Grundgesetz –Menschenrechte Statistiken auswerten (Jg. 7)</p> <p>Sport: Schüler*innen nutzen Lernplakate (Jg. 5 – 10)</p> <p>Englisch: Verarbeiten von Berufsinformationen und Berufsbildern auf Englisch (Jg. 10)</p>
<p>Schüler*innen erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige.</p>	<p>Profil Wirtschaft: Praktische Arbeit in den verschiedenen Abteilungen und bei Sonderaktionen (Catering Azubis werben Azubis 2019)</p> <p>Profil und Fach Technik: Zuordnen von Tätigkeiten im Unterricht zu Berufen (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Informatik: Verknüpfung in Form von Recherche zu Berufen, in denen informationstechnische Grundlagen erforderlich sind Nutzung erforderlicher Kenntnisse und Fähigkeiten in der Software Ms Office, Ms Windows, Power Point Präsentationen</p> <p>Geschichte: Berufe im Wandel der Epochen (Jg. 5 – 6) Neue politische Ideen und ihre Auswirkungen Wandel der Arbeitswelt/Industrialisierung Revolution Gleichstellung Familienformen kennenlernen Aufgabe von Familie (Jg. 7)</p> <p>Deutsch: Sachtexte zu beruflichen Schwerpunkten</p> <p>Erdkunde:</p>

	<p>Leben und Wirtschaften in Niedersachsen (Jg. 5) Leben und Wirtschaften in Europa (Jg. 6) Werken: Schüler*innen kennen verschiedene Werkverfahren zur Herstellung von Gegenständen Gesundheit & Soziales: Gemeinsames Planen und Zubereitung von Speisen Englisch: Schüler*innen berichten über Praktikumserfahrungen (Jg. 9) Französisch: Bewerbungsgespräche (Jg. 9)</p>
<p>Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.</p>	<p>Wirtschaft: Begründete Auswahl des Praktikumsberufes innerhalb der Praktikumsmappe Profil Wirtschaft: Schüler*innen erhalten durch Arbeit in den unterschiedlichen Abteilungen einen Einblick in Abteilungen unterschiedlicher Berufsfelder. Informatik: Verknüpfung in Form von Recherche zu Berufen, in denen informationstechnische Grundlagen erforderlich sind Politik: Politik in der Demokratie, Arbeitsalltag von Abgeordneten Religion: Umwelt Jesu (Jg. 5) Physik: Optik (Jg. 6) – Berufsfeld Optiker Biologie: Leben in Ökosystemen (Jg. 7) Berufe im Gesundheitswesen Nicht alle Lebensräume sind gleich Pflanzen bilden die Grundlage allen Lebens Mathematik: Volumen- und Flächenberechnung als Grundlage für verschiedene Berufsgruppen (ab Jg. 5)</p>

	<p>Erdkunde: Unternehmen Landwirtschaft (Jg. 7/8)</p> <p>Werken: Schüler*innen kennen unterschiedliche Werkzeuge</p> <p>Gesundheit & Soziales: Schüler*innen erstellen Berufsprofile</p> <p>Englisch: Dresscode (Jg. 8) Marktforschung, Umfragen und Telefonate führen (ab Jg. 9)</p>
<p>Schüler*innen lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie körperliche und geistige Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen.</p>	<p>Wirtschaft: Reflexion der Praktikumserfahrungen innerhalb der Praktikumsmappe (was konnte ich gut, was nicht so gut?)</p> <p>Profil Wirtschaft: Auswertung der praktischen Erfahrungen in den Abteilungen</p> <p>Informatik: Feedback zu Vorträgen, Präsentationen, Referaten</p> <p>Deutsch: Bewerbungsschreiben um ein Praktikum (Jg. 8)</p> <p>Religion: Wer bin ich (Jg. 7)</p> <p>Biologie: Ich bin fit und fühle mich wohl (Jg. 6) Augen sind empfindlich (Jg. 8) Blut und Blutkreislauf</p> <p>Mathematik: Umgang mit Hilfsmaterialien, z.B. Tabellen, Diagrammen, Formelsammlungen (ab Jg. 8) Anwendung verschiedener Messverfahren (ab Jg. 5)</p> <p>Kunst: Schüler*innen erlernen Ausdauer und Sorgfalt in der Unterrichtsreihe „Zeichnen/Linolschnitt“ (Jg. 8) und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Vervielfältigung</p>

	<p>Werken: Schüler*innen beherrschen den fachgerechten Umgang mit Werkzeugen und Maschinen</p> <p>Textiles Gestalten: Schüler*innen präsentieren und begutachten praktische Ergebnisse (Jg. 5/6)</p>
<p>Schüler*innen lernen berufsspezifische/berufswahl-spezifische Kenntnisse im Fachunterricht kennen.</p>	<p>Wirtschaft: Arbeit–Einkommen–Wirtschaften (Jg. 7) Aufgaben und Ziele von Unternehmen (Jg. 7) Arbeitsbeziehungen in Unternehmen (Jg. 9) Soziale Marktwirtschaft (Jg. 9) Veränderungen in der Arbeitswelt (Jg.10)</p> <p>Profil Wirtschaft: Verantwortliche Mitarbeit in einer Abteilung</p> <p>Profil und Fach Technik: Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen (Jg. 7/8) Planen, Konstruieren und Herstellen (Jg. 7/8) Technisches Zeichnen (Jg. 8/10) Antriebssysteme (Jg. 10) Steuern und Regeln (Jg. 9) Elektronik (Jg. 9) Regenerative Energien (Jg. 10)</p> <p>Informatik: Verknüpfung in Form von Recherche zu Berufen, in denen informationstechnische Grundlagen erforderlich sind Nutzung erforderlicher Kenntnisse und Fähigkeiten in der Software Ms Office, Ms Windows, Umgang mit dem PC, Verwaltung von Daten mittels Ordnerstrukturen auf dem PC sowie IServ</p> <p>Politik: EU-Binnenmarkt: Ausbildungsmöglichkeiten in der EU, Auswirkungen der Globalisierung auf die Arbeitswelt</p>

	<p>Physik: Elektrik – es werden im Unterricht berufsspezifische Informationen gegeben, z.B. Umgang mit dem Vielfachmessgerät</p> <p>Biologie: Nahrung und Energie (Jg. 7) Nahrung und Gasaustausch (Jg. 7)</p> <p>Mathematik: Prozent- und Zinsrechnung (ab Jg. 7) Netto- und Bruttolohn (ab Jg. 8)</p> <p>Kunst: Schüler*innen lernen Wirkung von Farbe kennen, z.B. in Werbestrategien und Warnfarben (Jg. 7) Schüler*innen lernen die zeichnerische Abbildung von Alltagsgegenständen (Jg. 9) Schüler*innen lernen perspektives Zeichnen von Gegenständen, Landschaften und Straßen (Jg. 10)</p> <p>Geschichte: Mittelalter: Lebens- und Arbeitsbedingungen in Stadt und Land Fernkaufleute/Hanse</p> <p>Erdkunde: Umgang mit Karten und Diagrammen (Jg. 5) Wandel der Landwirtschaft (Jg. 6) Globale Arbeitsteilung und Global Player (Jg. 9)</p> <p>Chemie: Stahlproduktion und metallverarbeitende Berufe (Jg. 8) Chemieberufe (Jg. 9/10) Berufe in der Kunststoffindustrie (Jg. 10)</p> <p>Werken: Schüler*innen erkennen Gefahrenpotentiale von Werkzeugen und Maschinen und die Notwendigkeit von Sicherheitsregeln</p> <p>Französisch: Fachtermini in französischer Sprache (Jg. 9/10)</p>
--	---

<p>Schüler*innen nutzen Instrumente zur Selbsteinschätzung.</p>	<p>Profil Wirtschaft: Nutzen von Kriterien zur konstruktiven Kritik innerhalb einer Feedback-Runde nach „Sonderaktionen“.</p> <p>Informatik: Ausarbeitung von Reflexionsbögen mittels MS Office, Feedbackrunden nach Referaten/Präsentationen und Vorträgen</p> <p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum</p> <p>Religion: Ich bin einmalig – miteinander verschieden (Jg. 5) Wer bin ich (Jg. 7)</p> <p>Kunst: Schüler*innen lernen Selbstständigkeit, Präsentationstechniken und Selbsteinschätzung (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Textiles Gestalten: Schüler*innen treffen eine Auswahl aus differenzierten Angeboten (Jg. 5/6)</p> <p>Sport: Schüler*innen nutzen Taktik als Lösungsstrategie (Jg. 5 – 10)</p> <p>Englisch: Präsentationen auf Englisch</p>
<p>Schüler*innen kennen ihre besonderen Fähigkeiten, Interessen und körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.</p>	<p>Wirtschaft: Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten im Wirtschaftsbuch (Jg. 7)</p> <p>Profil Wirtschaft: Schüler*innen ordnen sich nach Fähigkeiten und Interessen einer Abteilung der Schülerfirma zu.</p> <p>Informatik: Wahl des WPK Informatik, Feedback zu Vorträgen, Präsentationen, Referaten</p> <p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum</p> <p>Religion: Ich bin einmalig – miteinander verschieden (Jg. 5) Wer bin ich (Jg. 7)</p>

	<p>Physik: Schüler*innen erlernen beim Experimentieren gewissenhaftes und ordentliches Arbeiten.</p> <p>Biologie: Ich bin fit und fühle mich wohl (Jg. 6) Augen sind empfindlich (Jg. 8) Blut und Blutkreislauf (Jg. 9)</p> <p>Kunst: Projektwochen/Projektarbeit im WPK-Bereich (Jg. 7 bis 10)</p> <p>Chemie: Praktisches Arbeiten (Jg. 6 – 10)</p> <p>Werken: Schüler*innen nutzen Werkzeuge und Maschinen sicherheitsgerecht</p> <p>Sport: Schüler*innen kennen körperliche Leistungs- und Belastungsgrenzen</p>
--	---

3.) Schüler*innen nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen kennen unterschiedliche Berufsfelder in dem regionalen Wirtschaftsraum.	<p>Wirtschaft: Leben und arbeiten in unserer Region (Jg. 8)</p> <p>Profil Wirtschaft: Einblick durch Kooperationspartner wie z.B. Großhandel, Gaststätte, Konditorei, Bankwesen</p> <p>Profil und Fach Technik: Vorstellung von technischen Ausbildungsberufen und Betrieben</p> <p>Erdkunde: Leben und Wirtschaften in Niedersachsen (Jg. 5) Leben und Wirtschaften in Europa (Jg. 6) Wirtschaftsräume im Wandel (Jg. 9)</p>

	<p>Gesundheit & Soziales: Schüler*innen lernen entsprechende Berufe kennen (Erzieher*in, Altenpfleger*in)</p> <p>Kooperationspartner: Höcker Polytechnik GmbH, Evangelische Fachschulen Osnabrück (EFS), B. Braun Gesundheitsservice</p>
<p>Schüler*innen kennen/ erkunden Betriebe in der Region.</p>	<p>Profil Wirtschaft: Betriebsbesichtigung, Teilnahme an der Schülerfirmenmesse, Mitarbeit im „Arbeitskreis Schülerfirmen im Landkreis Osnabrück“</p> <p>Profil und Fach Technik: Betriebsbesichtigung</p> <p>Werken: Schüler*innen kennen Werkverfahren</p> <p>Gesundheit & Soziales: Informationsbesuche: -Kindergarten -Seniorenzentrum Kastanienhof, Seniorenresidenz Rieger -Diakonie Pflegeschule</p> <p>Kooperationspartner: Höcker Polytechnik GmbH, Evangelische Fachschulen Osnabrück, B. Braun</p>
<p>Schüler*innen kennen/ benennen betriebliche wie überbetriebliche oder schulische Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.</p>	<p>Wirtschaft: Berufsorientierung und Berufswahl (Jg.8/9)</p> <p>Profil und Fach Technik: Vorstellung von technischen Ausbildungsberufen und Betrieben</p> <p>Gesundheit & Soziales: Erkundung von Berufsfeldern Informationsbeschaffung über Aus- und Weiterbildung in der Region</p> <p>Erdkunde: Arbeitswelt und Mobilität (Jg. 7/8)</p>

4.) Schüler*innen werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.	<p>Profil Wirtschaft: Feedbackmöglichkeit durch Teilnahme an Schülerfirmenmessen bzw. am „Arbeitskreis Schülerfirmen“</p> <p>Deutsch: Internetrecherche (Jg. 5 – 10) Lesetechniken und Lesestrategien zum Leseverstehen (Jg. 5 – 10)</p> <p>Chemie: Internetrecherche</p>
Schüler*innen formulieren Erwartungen an den Praktikumsberuf und reflektieren diese anhand gemachter Erfahrungen.	<p>Wirtschaft: Erwartungen im Vorfeld des Praktikums und eine Reflexion nach dem Praktikum innerhalb der Praktikumsmappe</p> <p>Englisch: Hoffnungen und Pläne von Jugendlichen (Jg. 9)</p>
Schüler*innen dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse.	<p>Wirtschaft: Vor- und Nachbereitung der Praktikumsmappen inkl. eines mündlichen Vortrages</p> <p>Profil Wirtschaft: Überprüfung der eigenen Kompetenzen durch die praktische Arbeit in den Abteilungen</p> <p>Informatik: Feedback- und Reflexionsrunden nach der Durchführung von EDV gestützten Präsentationen und Vorträgen</p> <p>Physik: Schüler*innen erarbeiten mit entsprechenden Arbeitsmaterialien in Schülerversuchen für ihre Mitschüler – Training/Ausarbeitung/Präsentation (Jg. 9 und 10)</p> <p>Mathematik: Schüler*innen stellen ihre Arbeitsergebnisse vor (ab Jg. 8)</p> <p>Kunst: Schüler*innen lernen optisch ansprechende Plakate zu erstellen (ab Jg. 7)</p>

	<p>Schüler*innen interpretieren Bilder oder stellen ihre Bilder vor (ab Jg. 7)</p> <p>Werken: Schüler*innen verwenden die Fachsprache situationsbezogen.</p> <p>Sport: Schüler*innen präsentieren z.B. Choreografien im Tanz- oder Turnbereich (Jg. 5 -10)</p> <p>Gesundheit & Soziales: Schüler*innen notieren Antworten auf vorbereitete Fragen während der Exkursion Präsentation im Plenum</p>
<p>Schüler*innen lernen mit Kritik angemessen umzugehen.</p>	<p>Wirtschaft: Präsentation von Praktikumsergebnissen und anschließende Rückmeldung durch die Klassengemeinschaft</p> <p>Profil Wirtschaft: Reflektieren der Arbeit in Mitarbeitersitzungen</p> <p>Profil und Fach Technik: Kritische Auswertung der Projektarbeit durch Klassengemeinschaft (Jg. 10)</p> <p>Informatik: Durchführung konstruktiver Kritik in Feedback- und Reflexionsrunden</p> <p>Deutsch: „Argumentieren“ (Jg. 8 – 10)</p> <p>Religion: Präsentation von Arbeitsergebnissen/Referaten (Jg. 5 – 10)</p> <p>Kunst: Schüler*innen stellen ihre Kunstwerke aus</p> <p>Chemie: Bei Gruppenarbeit (Schülerversuche) gemeinsame Auswertung der Ergebnisse (Jg. 6 – 10)</p> <p>Werken/ Profil Technik Schüler*innen beurteilen Werkprozesse und –stücke kriterienorientiert</p> <p>Sport: Schüler*innen treffen und akzeptieren Schiedsrichterentscheidungen (Jg. 5 – 10)</p>

Schüler*innen lernen eigene Grenzen und Möglichkeiten wahrzunehmen.	Werken: Schüler*innen vergleichen und beurteilen eigene Werkstücke Sport: Allgemeingültigkeit für alle Sportarten und Jahrgänge
---	--

5.) Schüler*innen nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen kennen alle möglichen Angebote.	Profil Wirtschaft: Teilnahme an der Schülerfirmenmesse sowie den Arbeitskreisen erweitert Angebotsrepertoire, Beratung und Unterstützung zu erhalten Textiles Gestalten: Schüler*innen nutzen Hilfsmaterialien und Tipps der Lehrkörper und Mitschüler (Jg. 5/6) Sport: Schüler*innen leisten Hilfestellung z.B. Geräteturnen, übernehmen Verantwortung, nutzen Geländehilfen (Jg. 5 – 10)
Schüler*innen trauen sich Kontaktaufnahme zu.	Wirtschaft: Selbständiges Suchen der Praktikumsplätze Profil Wirtschaft: Kontaktaufnahme entsteht durch die Schülerfirmenmesse, da Schüler*innen gleicher oder ähnlicher Geschäftsideen zu Frage/Antwort stehen Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum (Jg. 8) Bewerbung um eine Ausbildungsstelle (Jg. 9) Textiles Gestalten: Schüler*innen nutzen das Helfersystem (Jg. 5/6) Sport: Schüler*innen üben Team- und Kooperationsfähigkeit in allen Bereichen (Jg. 5 – 10)

<p>Schüler*innen entwickeln Selbstvertrauen hinsichtlich ihrer Berufswahlreife.</p>	<p>Profil Wirtschaft: Schüler*innen erhalten Selbstvertrauen – Identifikation durch praktische Arbeit und Planung, Durchführung und Auswertung von Sonderaktionen</p> <p>Informatik: Schüler*innen üben den Umgang mit dem PC sowie entsprechender Software, die in Betrieben und Unternehmen gefordert wird</p> <p>Deutsch: Bewerbung um ein Praktikum/Ausbildungsstelle (Jg. 8/9)</p> <p>Mathematik: Schüler*innen erarbeiten Abschnitte im Mathematikunterricht selbstständig, z.B. zentrische Streckung (Jg. 9)</p> <p>Chemie: Erfolgreiches Experimentieren (Jg. 6 – 10)</p>
---	--

6. Schüler*innen planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen sie aktiv um.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
<p>Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten über den Startberuf oder den schulischen Ausbildungsweg.</p>	<p>Wirtschaft: Berufsorientierung und Berufswahl (Jg.8/9)</p> <p>Profile: Bewusste Entscheidung für ein Profil</p> <p>Physik: Schüler*innen informieren sich z.B. im Rahmen der Schülerversuche im Stoffgebiet „Radioaktivität“ über Berufsgruppen, die mit radioaktiven Substanzen/Röntgenstrahlen arbeiten (Jg. 10)</p> <p>Gesundheit & Soziales: Erstellen von Berufsprofilen durch Internetrecherche</p> <p>Französisch: Thema Berufsfindung (Jg. 9)</p>
<p>Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil des</p>	<p>Wirtschaft: Schüler*innen kennen Grundlagen wirtschaftlicher Berufe</p>

Startberufes oder der schulischen Ausbildung.	Profil und Fach Technik: Schüler*innen kennen Grundlagen technischer Berufe Erdkunde: Leben und wirtschaften in Niedersachsen (Jg. 5) Werken: Schüler*innen kennen Grundlagen handwerklicher Berufe Gesundheit & Soziales: Präsentation der beruflichen Ergebnisplakate in der Aula Informationsbeschaffung zu Anforderungen einzelner Berufe (Jg. 9)
Schüler*innen lernen den Startberuf oder die schulische Ausbildung praktisch kennen.	Gesundheit & Soziales: Besuch verschiedener Berufseinrichtungen mit der Möglichkeit Fragen zu stellen, verbunden mit praktischer Anwendung
Sonstiges	Betriebsmessen: Azubis werben Azubis, Betriebe in die Schule (BidS) 2021 digital (Leuchtturmprojekt)

7. Schüler*innen bewerben sich qualifiziert.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten	Informatik: Recherche im Internet (fächerübergreifend)
Schüler*innen erstellen eine angemessene Bewerbung für eine betriebliche oder schulische Ausbildung.	Wirtschaft: Die Bewerbung (Jg. 9) Profil Wirtschaft: Schüler*innen beziehen die Mitarbeit in der Schülerfirma in das Bewerbungsschreiben ein Informatik/Deutsch/Wirtschaft (nach Absprache) Verfassen von tabellarischen Lebensläufen, Bewerbungsanschreiben, Bewerbungsschreiben Englisch: Bewerbungsschreiben Thema Bewerbung und Bewerbungsunterlagen (Jg. 10)

Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.	Informatik: Schüler*innen erhalten durch Datenverarbeitung Einblick in Berufsfelder, die entsprechende Kenntnisse erfordern. Werken: Schüler*innen kennen umsetzungsrelevante Werkverfahren Französisch: Profilerstellung einzelner Berufe (Jg. 9/10)
Schüler*innen trainieren Bewerbungsgespräche.	Englisch: Schüler*innen führen Bewerbungsgespräche auf Englisch Französisch: Schüler*innen führen Bewerbungsgespräche auf Französisch
Schüler*innen entscheiden sich bewusst für eine weiterführende Schule.	

2.4 Reflexion und Kompetenzabgleich

1. Schüler*innen reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten	Einstiegstag BO: Beruf aktuell, berufe.net, Planet Beruf, erste Selbst- und Fremdeinschätzung (Jg. 8)
Schüler*innen nutzen Instrumente zur Selbsteinschätzung.	Einstiegstag BO: Beruf aktuell, berufe.net, Planet Beruf, erste Selbst- und Fremdeinschätzung Kompetenzfeststellungsverfahren (Jg. 8)

Schüler*innen kennen ihre besonderen Fähigkeiten und Interessen.	Einstiegstag BO: Beruf aktuell, berufe.net, Planet Beruf, erste Selbst- und Fremdeinschätzung Kompetenzfeststellungsverfahren (Jg. 8)
--	--

2. Schüler*innen gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.	Einstiegstag BO: Beruf aktuell, berufe.net, Planet Beruf, erste Selbst- und Fremdeinschätzung Kompetenzfeststellungsverfahren (Jg. 8) Berufsfelderkundung (Jg. 8) BIZ- Vorstellung in der Schule durch die Agentur für Arbeit (Jg. 8)
Schüler*innen erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige.	Zukunftstag (Jg. 5-7) Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.	Zukunftstag (Jg. 5-7) Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Schüler*innen lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einzuschätzen.	Zukunftstag (Jg. 5-7) Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Schüler*innen lernen berufsspezifische/berufswahl-spezifische Kenntnisse im Fachunterricht kennen.	

3. Schüler*innen nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen kennen unterschiedliche Berufsfelder im regionalen Wirtschaftsraum.	Zukunftstag (Jg. 5-7) Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10) Berufswahlmesse (Jg. 8 bis 10)
Schüler*innen kennen/ erkunden Betriebe in der Region.	Zukunftstag (Jg. 5-7) Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Schüler*innen kennen/ benennen betriebliche wie überbetriebliche oder schulische Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.	Zukunftstag (Jg. 5-7) Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10) Schüler-/Elternabend: Vorstellung weiterführender Schulen Schüler-/Elternabend: Vorstellung regionaler Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten
Sonstiges	Schüler- und Elternabende fanden im Schuljahr 2020/21 pandemiebedingt nicht statt.

4. Schüler*innen werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten.	BIZ- Vorstellung in der Schule durch die Agentur für Arbeit (Jg. 8)

Schüler*innen formulieren Erwartungen an den Praktikumsberuf und reflektieren diese anhand gemachter Erfahrungen.	Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Schüler*innen dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse.	Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Schüler*innen lernen mit Kritik angemessen umzugehen.	Klassengemeinschaftstage (Jg. 8) Native Speaker (Jg. 9/10) Fand im Schuljahr 2020/21 pandemiebedingt nicht statt.

5. Schüler*innen nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen kennen alle möglichen Angebote.	Beratung durch Schulsozialarbeit im Hause Beratung durch Berufsberatung und Maßarbeit im Hause Berufswahlmesse (Jg. 8-10)
Schüler*innen trauen sich Kontaktaufnahme zu.	Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9-10) Berufswahlmesse (Jg. 8-10)
Schüler*innen entwickeln Selbstvertrauen hinsichtlich ihrer Berufswahlreife.	Berufsfelderkundung (JG. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9-10) Berufswahlmesse (Jg. 8-10)

6. Schüler*innen planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen sie aktiv um.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten über den Startberuf oder den schulischen Ausbildungsweg.	BIZ- Vorstellung in der Schule durch die Agentur für Arbeit (Jg. 8) Berufswahlmesse (Jg. 8-10) Schüler-/Elternabend: Vorstellung weiterführender Schulen Schüler-/Elternabend: Vorstellung regionaler Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten
Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil des Startberufes oder der schulischen Ausbildung.	Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9-10) Schüler-/Elternabend: Vorstellung weiterführender Schulen Schüler-/Elternabend: Vorstellung regionaler Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten
Schüler*innen lernen den Startberuf oder die schulische Ausbildung praktisch kennen.	Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg. 9 und 10)
Sonstiges	Schüler- und Elternabende fanden im Schuljahr 2020/21 pandemiebedingt nicht statt.

7. Schüler*innen bewerben sich qualifiziert.

<u>Hinführende Kompetenz</u>	<u>Verknüpfung mit dem schuleigenen Curriculum z. B.</u>
Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten	BIZ- Vorstellung in der Schule durch die Agentur für Arbeit (Jg. 8) Bewerbungstraining (Jg. 9) Schüler-/Elternabend: Vorstellung weiterführender Schulen Schüler-/Elternabend: Vorstellung regionaler Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten
Schüler*innen erstellen eine angemessene Bewerbung für	Praktikum I und II (Jg. 9) Bewerbungstraining (Jg. 9)

eine betriebliche oder schulische Ausbildung.	Berufswahlmesse (Jg. 8 - 10) Schüler-/Elternabend: Vorstellung weiterführender Schulen Schüler-/Elternabend: Vorstellung regionaler Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten
Schüler*innen kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.	Berufsfelderkundung (Jg. 8) Praktikum I und II (Jg. 9) Projekttag-BO (Jg.9 und 10) Schüler-/Elternabend: Vorstellung regionaler Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten
Schüler*innen trainieren Bewerbungsgespräche.	Berufswahlmesse (Jg. 8 - 10) Bewerbungstraining (Jg. 9) Handlungsorientiertes Training (HoT) (Jg. 9)
Schüler*innen entscheiden sich bewusst für eine weiterführende Schule.	Vorstellung der Schulabschlüsse durch die Schulleitung Vorstellung der weiterführenden Schulen durch die Berufsberatung Beratung durch Schulsozialarbeit im Hause Beratung durch Berufsberatung und Maßarbeit im Hause
Sonstiges	Schüler- und Elternabende fanden im Schuljahr 2020/21 pandemiebedingt nicht statt.

2.5 Jahresplan der berufsorientierenden Maßnahmen

Der Jahrgangsplan enthält nur Praxistage/BO-Maßnahmen. Die Maßnahmen der Fächer, sind innerhalb der „Verknüpfung der Kernkompetenzen und hinführenden Kompetenzen mit den schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer und der Profile/WPKs“ (Nr. 2.3) zu entnehmen. Wann die Beiträge der Fächer und Profile zur Berufsorientierung genau stattfinden, obliegt den Fächern/Profilen und der Unterrichtsplanung der Lehrkräfte selbst.

Jahrgang	Zeitpunkt	Maßnahme	Umfang
5-7	Jährlich fester Termin	Zukunftstag für Jungen und Mädchen	1 Tag
8	Innerhalb des 1. Halbjahres (Änderung pandemiebedingt)	Modul 1: Kompetenzfeststellung Auf dieses Modul bezieht sich das Modul „Berufsfelderkundung“.	2 Tage
8	Innerhalb des 2. Halbjahres	Modul 2: Einstiegstag BO mit erster Eignungs-, Neigungs- und Interessenfeststellung und Medien der Bundesagentur für Arbeit.	1 Tag
8	Im Zeitraum Februar bis Mai	Modul 3: Berufsfelderkundung 1. Tag → Vorbereitungstag 2. Tag → Erster Praxistag in einem vorher definierten Berufsfeld/Beruf 3. Tag → Zweiter Praxistag in einem anderen Berufsfeld/Beruf 4. Tag → Dritter Praxistag in einem weiteren Berufsfeld/Beruf 5. Tag → Nachbereitungstag	5 Tage
10	Variabler Termin	Englischprojekt „Funglish“	3 Tage
8-10	Variable Termine	Berufswahlmessen und/oder Ausbildungsplatzbörsen (Azubis werben Azubis und Berufe in die Schule)	2 Tage
8	Anfang des Schuljahres	BIZ- Vorstellung in der Schule durch die Agentur für Arbeit	1 Tag
8	Ende Klasse 8	Projekttag Profilwahl, die Profile stellen sich vor	1 Tag
9	Vor den Herbstferien	Modul 4: Betriebspraktikum 1 Schüler*innen lernen Berufsalltag und vor allem einen Beruf kennen. Reflektieren sich und erkunden den Beruf anhand der Aufgabenstellung der Praktikumsmappe	10 Tage
9	In den Wochen um Pfingsten oder Christi Himmelfahrt herum.	Modul 5: Betriebspraktikum 2 Schüler*innen lernen Berufsalltag und vor allem einen weiteren Beruf kennen. Reflektieren und erkunden den Beruf anhand der Aufgabenstellung der Praktikumsmappe	8-10 Tage
9	In den Wochen vor Schuljahresende (Änderung pandemiebedingt)	Modul 6: Handlungsorientiertes Training zur Realisierung von Ausbildungsplatzwünschen 1. Tag → Vorbereitungstag 2. Tag → Simulationstag 1 3. Tag → Simulationstag 2 mit Rückmeldungen	3 Tage

		Themen: Erstkontakt am Telefon, Vorbereitung auf Auswahltests, Assessment-Center-Simulation, Gruppendiskussionen, Vorstellungsgespräche, Umgang mit Rückmeldungen von Betrieben.	
10	Ende des Schuljahres	Durchführung Profilwahl Klasse 8	1 Tag
7-10	individuell	Modul 7: Betriebsbesichtigungen In den regionalen Betrieben und insbesondere in den Betrieben den Kooperationspartnern (apetito, B.Braun Gesundheitservice, Höcker Polytechnik GmbH, Seniorenresidenz Rieger, Stahlwerk GMH)	3 Tage
7/8	individuell	„Babysitterprojekt“ in Kooperation mit den ev. Fachschulen	1 Tag

2.6 Organisation der Berufsorientierung an der Oberschule Hilter

Bereich	Aufgabenbereich	Verantwortlich	Derzeit zuständig	Qualifikationen	Fortbildungen
Fachleitung Wirtschaft	Erstellung des Lehrplans Implementierung des theoretischen Hintergrundes der BO in den Wirtschaftsunterricht	Verantwortliche Lehrkraft für den Bereich Wirtschaft	Herr. Niebuhr i.V. Frau. Schöck Frau Leweke	Fachlehrkraft Wirtschaft BO-Beauftragte	G+S
Fachleitungen der Profilkurse in JG 9-10	-Umsetzung des schuleigenen Curriculums -Verknüpfung mit fachpraktischen Inhalten aus der Berufswelt auch in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen	Jeweils verantwortliche Lehrkräfte für das einzelne Profil -Gesundheit und Soziales - Technik - Schulkiosk	Frau Bültmann Herr Oswald Herr Meinen	RLN RL RL	G+S
Betriebspraktikum	-Organisation des Betriebspraktikums -Vor- und Nachbereitung im Wirtschaftsunterricht -Praktikumsbesuche in den Betrieben	Beauftragte für BO in Absprache mit SL und den Wirtschafts- und Klassenlehrkräften der	Unterrichtende Klassenlehrkräfte des jeweiligen Jahrgangs	RL*innen	

		Jahrgänge 9 und 10.			
Fachunterricht Deutsch/Wirtschaft	Erstellen der Anschreiben, Lebensläufe,	Fachlehrkräfte für Deutsch/Wirtschaft	Klassen- und Fachlehrkräfte des jeweiligen Jahrgang	RL*innen	
Team Jugendberufsagentur	<p>-Erstellung einer gemeinsamen Jahresplanung zur BO</p> <p>-Angebote, Termine und Projekte werden koordiniert und implementiert</p> <p>-Zuordnung der SuS zum jeweiligen Berater*in im Verlauf der individuellen Berufswegplanung</p>	<p>Vertreterinnen aus -Schule</p> <p>- Berufsberatung (SGBII)</p> <p>- Ausbildungslotse der Maßarbeit im LK Osnabrück (SGB (II und VII))</p>	<p>Frau Leweke</p> <p>Herr Niebuhr</p> <p>Frau Sauermann-Meiners</p> <p>Frau Lotz</p> <p>Herr Löhner</p>	<p>Beauftragte für Berufsorientierung, Lehrkraft</p> <p>Fachlehrkraft für Wirtschaft</p> <p>Studium der Sozialarbeit / Sozialpädagogik</p> <p>Studium der Sozialarbeit / Sozialpädagogik</p> <p>Studium der Sozialarbeit / Sozialpädagogik</p>	<p>DVNLP-Master, Berufliche Erfahrungen mit Auszubildenden, Menschen mit Behinderungen sowie besonderen Förderbedarfen</p> <p>Weiterbildung zur Berufsberaterin</p>
Datenbank Schüler Online	Unterstützung der Schüler*innen und deren Eltern bei der Anmeldung an den weiterführenden Schulen	Sozialpädagogin in Absprache mit dem Team JBA	<p>Frau Sauermann-Meiners</p> <p>Frau Lotz</p>	s.o.	
Elternarbeit	-Elternabend zum Informationsaustausch sowie zur Vorstellung des Konzepts der BO an der Schule	Team JBA in Absprache mit den Klassenlehrkräften	s.o.		
Einzelfallberatung	Einzelgespräche mit Eltern und Schüler*innen im	Berufsberatung, Ausbildungs- lotse,	Frau Lotz, Herr Löhner,	s.o.	

	Rahmen der Ausbildungssuche	Sozialpädagogin, Klassenlehrkräfte	Frau Sauermann-Meiners		
Unterstützende Hilfestellung im Bewerbungsverfahren	Erstellen von Online-Bewerbungen und Training von Bewerbungsgesprächen im Rahmen einer freiwilligen AG am Nachmittag	Sozialpädagogin, Ausbilderlotse	Frau Sauermann-Meiners Herr Löhner		

2.7 Maßnahmen zur Beteiligung regionaler Betriebe

Zwischen der Oberschule Hilter und zwei ortsansässigen Betrieben (B. Braun Gesundheitsservice GmbH, Hilter und der Höcker Polytechnik GmbH, Hilter) sowie den ev. Fachschulen Osnabrück wurden Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Diese Partner nehmen im gesamten Schuljahr an Maßnahmen und Projekten zur BO an der Schule teil. Anliegend an die Vereinbarungen finden sich Projektpläne, Kurzbeschreibungen sowie Zielsetzungen des jeweiligen Projektes. Die Partner beteiligen sich an Elternabenden zu Standards im Bewerbungsverfahren, bieten Berufsfelderkundungen für Schüler*innen im jeweiligen Betrieb an. Die ev. Fachschulen beteiligen sich im Rahmen eines Babysitterkurses sowie einem Planspiel zum Cybermobbing in unserer Schule.

Weitere Unternehmen, Bildungsträger und Träger sozialer Arbeit aus dem Sozialraum bieten in Rahmen des Projektes „Betriebe in die Schule“ berufstypische simulierte Arbeitsplätze oder Workshops an und nehmen an simulierten Bewerbungsgesprächen im Rahmen des „Handlungsorientierten Bewerbertrainings“ teil.

Die konkreten Maßnahmen werden in die Jahresplanung der JBA mit einbezogen, so dass eine langfristige Terminplanung für die Unternehmen gewährleistet ist. Durch die Evaluation des vorangegangenen Schuljahres können die einzelnen Projekte in Absprache mit den Netzwerkpartnern jährlich neu abgestimmt und einzelne Module neu bewertet werden.

Die Schüler*innen profitieren in verschiedenen Aspekten von den betrieblichen Erfahrungen. Sie gewinnen einen Überblick über die Struktur der Betriebe in ihrem Lebensumfeld sowie vertiefende Einblicke in diese Unternehmen. Es entsteht die Chance, die Anforderungen des Berufsfeldes oder sogar die des Ausbildungsberufes und persönliche Interessen miteinander abzugleichen. Die Schüler*innen erleben realistische Arbeitsbedingungen, können Stärken entdecken und entwickeln ihre konkreten persönlichen Ziele durch motivierende Praxiserfahrungen weiter. Besonders in den Kooperationsbetrieben erleben wir als Schule eine hohe Verbindlichkeit sowie Informationsbereitschaft in der Zusammenarbeit.

Im Hinblick auf die sich verändernde Schülerschaft und den Inklusionsauftrag steigt die Bedeutung von Betriebspraktika für Schüler*innen, die besondere Förderbedarfe mitbringen. Eine konkrete Gestaltung von individuell zugeschnittenen Praktika für diesen Personenkreis wäre erstrebenswert.

2.8 Evaluationsmaßnahmen

Unser zukünftiges Augenmerk wird auch in der Verbesserung der Evaluation unserer berufsorientierenden Maßnahmen liegen. Diese Verbesserungen sollen der rückblickenden Wirkungskontrolle, der vorausschauenden Steuerung und dem Verständnis von Situationen und Prozessen dienen. Anhand unserer Evaluationsdaten z. B. bei der Digitalen Messe (BidS) und dem Babysitterkurs können wir Prozesse anpassen und optimieren.

Im Babysitterkurs, der von Schülerinnen und Schülern unseres Kooperationspartners der evangelischen Fachschulen in Osnabrück (EFS) im Juli 2021 mit Schülern des 8. Jahrgangs durchgeführt wurde, standen besonders die kleinen Gruppen und der praxisorientierten Lehrinhalte neben altersgerechter Motivation im Vordergrund.

Die praxisorientierten Lehrinhalte sowie die Vorbereitung auf das Berufsleben werden von unserem Kooperationspartner Höcker Polytechnik aus Hilter unterstützt. Insbesondere erfahren wir bei dieser Kooperation eine große Unterstützung bei der Integration unserer Schüler mit Migrationshintergrund. Dies hat sich beim Auswertungsgespräch mit konkreten Einzelfällen gezeigt.

Unser nächstes Vorhaben wird die Evaluation der zukünftigen iPad Pilotklassen im Jahrgang 8 sein. Wir planen die Mappenführung komplett digital ab dem Schuljahr 2021/2022 umzustellen und zeitnah eine Auswertung über die Wirksamkeit des iPads zu erfassen.

Zukünftig geplant ist die eigenständige Durchführung der Kompetenzanalyse (Profil KC) mit bereits geschulten Kolleginnen und Kollegen im Jahrgang 8.

3. Dokumentation berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen

Berufsorientierung von Klasse 5 bis 7

Zukunftstag: Mädchen und Jungen sollen verschiedene Berufe kennen lernen. Sie können am Zukunftstag Betriebe, Hochschulen und Einrichtungen kennen lernen und Berufe erkunden, die sie selbst bisher nicht in Betracht ziehen. Der Zukunftstag für Jungen und Mädchen wird in den Jahrgängen 5 bis 7 durchgeführt. Die Rahmenbedingungen und der Termin werden überregional bekanntgegeben. Im Anschluss findet eine Reflexion statt.

Die zentralen Maßnahmen zur Berufsorientierung in den Jahrgängen 7 bis 10 finden in sieben Modulen statt und werden durch eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen ergänzt.

Berufsorientierung ab Klasse 7

Modul 1: Kompetenzfeststellung

Die Kompetenzfeststellung wird durch einen externen Partner (BNW) durchgeführt. Durch handlungsorientierte Module lernen die Schüler*innen ihrer Stärken und Schwächen kennen unter besonderer Berücksichtigung der Schüler*innen mit Förderschwerpunkten. Der Fokus liegt auf der Erkundung möglicher beruflicher Neigungen.

Es findet ein Reflexionsgespräch statt, indem die Selbst- und Fremdeinschätzung im Vordergrund steht. Die Eltern haben die Möglichkeit, an diesen Gesprächen teilzunehmen.

Modul 2: Projekttag Eignungs-, Neigungs-, Interessen-, Kompetenzfeststellung und Medien der Bundesagentur für Arbeit

Die Schüler*innen nehmen eine Selbsteinschätzung vor: Hobbys, Lieblingsfächer, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten, Vorhaben erster Bewertungen von beruflichen Tätigkeiten. Besonders die Fähigkeiten stehen im Fokus.

Die Schüler*innen bekommen zur Einführung in den Berufswahlprozess das Rüstzeug zur Selbsthilfe, indem sie eine mögliche Herangehensweise und entsprechende Hilfsmittel bei der Berufswahl kennenlernen.

Modul 3: Berufsfelderkundung

Mit dem Modul Berufsfelderkundung wird das Ziel verfolgt, den Schüler*innen nach einer Kompetenzfeststellung (Modul 1) die Möglichkeit zu eröffnen, die verschiedenen Berufe eines präferierten Berufsfeldes kennenzulernen und diese Berufe durch praktisches Handeln zu erleben. Ziel ist auch, Entscheidungshilfe für individuelle Betriebs- und Praxistage und ggf. für die spätere Berufswahl zu geben.

Die beispielhafte Informationsgewinnung und -bewertung sowie die Möglichkeit, eigene Stärken und Schwächen durch praktisches Tun einschätzen zu können, sollen zu einer Stärkung der Berufswahlkompetenz beitragen.

Die Schüler*innen haben – auch durch das bereits durchgeführte Kompetenzfeststellungsverfahren – eigene Stärken und Fähigkeiten sowie Interessen definiert, die es ihnen ermöglichen, sich bestimmten Berufsfeldern zuzuordnen.

Das Modul umfasst fünf Tage. Es besteht aus einem Vorbereitungstag, drei Erkundungstagen in unterschiedlichen Berufen des gewählten Berufsfeldes und einem Nachbereitungstag.

Über die Koordinierungsstelle Berufsorientierung (Kobo) des niedersächsischen Kultusministeriums wurde uns diese Maßnahme in Zusammenarbeit mit einem zertifizierten Träger genehmigt.

Der Träger kommt als externe Beratungsfirma in die Schule, bereitet die Schüler*innen mit gezielten Arbeitsaufträgen auf die Berufserkundungen vor und arbeitet die Erkenntnisse mit den Schülerinnen und Schülern auf. Die Nachbereitung findet unter Einbindung der Lehrkräfte (Klassenlehrer/Wirtschaftslehrer) statt. Ziel sollte die Auswahl eines konkreten Berufes oder konkreter Berufe für die tiefere Erkundung in den Praktika sein.

Modul 4: Betriebspraktikum I: Die Schüler*innen erhalten im Jahrgang 9 die Möglichkeit, Berufe aus ihren Berufsfelderkundungen zu vertiefen oder eben auch andere Berufe einem Zeitraum von zehn Tagen zu erkunden und auf diesem Wege herauszufinden, ob dieser Beruf für die Schüler*innen in Frage kommt. Die Betriebspraktika werden durch das Fach Wirtschaft vor- und nachbereitet, die anzufertigenden Praktikumsmappen als fachspezifische Leistung bewertet. Die Praktikumsbetreuung (mindestens ein Besuch pro Schüler*in) wird in Absprache zwischen den Klassen- und Wirtschaftslehrern geregelt und sichergestellt.

Modul 5: Betriebspraktikum II: In einem zweiten Praktikum (8-10 Tage) haben die Schüler*innen die Möglichkeit, einen zweiten Beruf intensiver kennenzulernen. Dies ist zum einen sinnvoll, weil einige Schüler*innen trotz Berufsfelderkundung und dem ersten Praktikum noch keine Berufsperspektiven entwickelt haben und zum anderen, um den in ihrer Berufswahl sicheren Schüler*innen einen Einblick in einen Alternativberuf zu ermöglichen. Denn jeder Schüler*innen sollte mehrere Berufsperspektiven zur Auswahl haben, falls sich der Erstwunsch nicht realisieren lässt.

Modul 6: Handlungsorientiertes Training (HOT) zur Realisierung von Ausbildungswünschen

Dieses Modul soll auf die Realisierung der zuvor erarbeiteten beruflichen Ziele, insbesondere die praktische Ausbildungsplatzsuche, vorbereiten. Die Teilnehmer*innen sollen bei der Ausbildungsplatzsuche, Bewerbung und Vorstellung sicher und situationsadäquat auftreten können. Hierzu gehört die Kompetenz, im Sinne eines überzeugenden „Selfmarketings“ die bei sich selbst erkannten Stärken und Potenziale im Rahmen der verschiedenen Anlässe zu aktivieren und einsetzen zu können.

Bausteine:

1. Erstkontakt am Telefon. Überzeugendes und sicheres Gesprächsverhalten sowie Durchhaltevermögen sollen vermittelt werden.
 2. Testtraining. Vorbereitung auf Auswahltests, beispielhafte Übungen; orientiert am Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler.
 3. Assessment-Center-Training oder Gruppenübungen wie Gruppendiskussionen oder Problemlösungsaufgaben in Kleingruppen.
 4. Vorstellungsgespräche. Vorbereitung inklusive Auftreten und Kleidung. Durchführung von praktischen Übungen.
- Die **Kooperationspartner** der Oberschule Hilter schlüpfen in die Rolle der Personaler und führen die Gespräche.
5. Bewerbungsmanagement. Umgang mit Rückmeldungen von Betrieben. Verhalten bei Absagen, Lernen aus den Rückmeldungen der Betriebe.

Projekttag Profilwahl

An diesem Projekttag nehmen die Schüler des 8. und 10. Jahrganges teil. Die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs stellen den Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen für jeweils zwei Stunden die Profile Technik, Wirtschaft und Gesundheit und Soziales vor. Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sollen selber aktiv werden und in den zwei Stunden eine Vorstellung von den Inhalten der Profilmächer gewinnen, um am Ende der Klasse 8 eine bewusste Entscheidung für eines der Profile zu treffen, welches sie in der 9. und 10. Klasse verbindlich für zwei Jahre besuchen.

Bedeutung der Profile für die Berufsorientierung

An der Oberschule Hilter werden folgende Profile angeboten: Neben dem Profil Französisch (läuft bereits ab Jahrgang 6 als Wahlpflichtkurs) werden auch die Profile Wirtschaft (Schülerfirma 2.0), Gesundheit und Soziales sowie Technik (s. Leuchtturmprojekt) angeboten.

Profil Technik

Das Profil Technik hat einen hohen berufsorientierenden Stellenwert, besonders für die technischen und handwerklichen Berufe. Die Grundkenntnisse, die im Unterricht vermittelt werden, sind die Basis vieler technischer und handwerklicher Berufe. Sicherer Umgang mit den für Schüler*innen zulässigen Maschinen ermöglicht selbstständiges Arbeiten im Technikunterricht. Der Bereich Technik ist an der Oberschule Hilter sehr gut ausgestattet. Löten, Messen, Bohren, Holz- und Metallbearbeitung sind berufsorientierender Natur.

Profil Wirtschaft (Schülerfirma)

Die Schülerfirma „Kiosk 2.0“ versorgt die Schüler der Oberschule Hilter an fünf Tagen in der Woche in jeder Pause mit verschiedenen Snacks und Getränken. Mit Schülern des 9. Jahrgangs wurde die Firma im SJ 2006/2007 im Dezember 2007 gegründet. Die Mitarbeiter kommen aus dem 9. und 10. Jahrgang, wobei die Schüler der Klassen 10 die Hauptverantwortung tragen, die Schüler des 9. Jahrgangs eingearbeitet werden, um die Verantwortung zu übernehmen, wenn die 10. Klassen in ihre Prüfungsphase gehen. So ist eine personelle Nachhaltigkeit gewährleistet.

Alle Schüler*innen erhalten eine Gesundheitsbelehrung durch den Gesundheitsdienst des Landkreises OS, erst dann dürfen sie im Verkauf mitarbeiten. In regelmäßigen Abständen führen beide Kurse/Profile Sonderaktionen durch, wie z.B. der Verkauf von selbst hergestellten Pizzas und Muffins.

Das Ziel dieser Profile ist es, die Schüler*innen theoretisch und praktisch mit den Abläufen in einem Wirtschaftsunternehmen vertraut zu machen. Aus diesem Grund können sie sich je nach Neigung und Fähigkeit in verschiedenen Abteilungen engagieren: die Firma strukturiert sich in die Abteilungen Einkauf, Buchhaltung, Marketing, Personal und Verkauf. Zum Verkaufsteam gehören allerdings alle Schüler*innen.

Zusätzlich engagiert sich die Schülerfirma mit einem Catering während der Elternsprechtage, des „Tages der Offenen Tür“, des Schulfestes und der Einschulungsfeier der 5. Klassen. Zu diesen Terminen wird eine Cafeteria eingerichtet.

Mittlerweile hat sich der Kiosk 2.0 auch außerhalb der Schule einen Namen gemacht, so haben die Schüler*innen das Catering auf der Messe „Azubis werben Azubis“ im September 2019 organisiert und durchgeführt. Die Firma ist außerdem Mitglied im Netzwerk der Schülerfirmen des südlichen Landkreises.

Profil Gesundheit und Soziales

Das Profil „Gesundheit und Soziales“ setzt sich aus den Modulen „Persönliche und berufliche Perspektiven“, „Sozialpädagogik“, „Gesundheit und Pflege“ sowie „Ernährung und Hauswirtschaft“ zusammen.

Den Schwerpunkt für die Berufsorientierung bildet hierbei das erste Modul „Persönliche und berufliche Perspektiven“, in dessen Verlauf die Schüler*innen Berufe im Bereich „Gesundheit und Soziales“ kennen lernen, indem sie regionale und überregionale Qualifizierungsmöglichkeiten bis hin zum Studium recherchieren und Schlüsselkompetenzen beschreiben.

Im weiteren Verlauf beschreiben die Schüler*innen die gesellschaftliche Funktion von KiTas, deren Struktur und lernen Aufgaben der Beschäftigten in KiTas kennen.

Das dritte Modul beschäftigt sich u.a. mit beruflichen Möglichkeiten im Bereich der Pflege. So werden Anforderungen und Aufgaben pflegerischer Berufe wie z.B. der der Gesundheits- und Krankenpfleger*innen oder der Altenpfleger*innen unter die Lupe genommen.

Schließlich beschäftigen sich die Schüler*innen im vierten Modul u.a. mit Berufen im Bereich der industriellen Lebensmittelproduktion, im Service, im Einzelhandel sowie in der Hauswirtschaft.

Bedeutung ausgewählter Fächer für die Berufsorientierung

Praktikumsvorbereitung: Was findet im Wirtschaftsunterricht statt/ Kriterien der Praktikumsmappen

Jahrgang	Zeitpunkt	Maßnahme
8	laufende Betreuung im Fach Wirtschaft	Regelmäßige Intervalle (5 – 15 Minuten): ggf. zusätzliche Übungen zu Eignung/Neigung, Fähigkeiten, Fertigkeiten. Berufsfelder und „Planet Beruf“ werden erarbeitet. Hilfestellung durch den Wirtschaftslehrer, Beantwortung von Fragen durch die Lehrkraft.
9	Anfang des 1. Halbjahres	Praktikumsvorbereitung für 1. Praktikum durch regelmäßige Intervalle und thematische Unterrichtssequenzen (Jugendarbeitsschutzgesetz, Sicherheit im Betrieb, Praktikumsmappe) innerhalb des Wirtschaftsunterrichts.
9	Direkt nach dem Praktikum	Nachbereitung im Wirtschaftsunterricht durch Vorstellung der Praktikumsberufe und –erfahrungen im Klassenverband
9	2. Halbjahr	Praktikumsvorbereitung für 2. Praktikum
9	Direkt nach dem Praktikum	Nachbereitung im Wirtschaftsunterricht durch Vorstellung der Praktikumsberufe und –erfahrungen im Klassenverband

10	Anfang des 1. Halbjahres	Infostunde über schulische Möglichkeiten (Schüleronline) durch die Schulsozialarbeiterin in Kooperation mit der Klassenleitung
----	--------------------------	---

Neben der Vorbereitung auf das Praktikum (Verhalten im Betrieb, Kennenlernen von Gefahrzeichen, Rechte und Pflichten als Praktikant) sollen die Schüler*innen im Vorfeld ihre Erwartungen an das Praktikum definieren, während des Praktikums unterschiedliche Aspekte (z.B. Arbeitsvorgänge, Tages-/Wochenberichte, Wissen über den Beruf) dokumentieren und im Anschluss an die gesammelten Erfahrungen die gesamte Praktikumszeit reflektieren, um Schlüsse für die eigene Berufswahl zu ziehen. Welche Aufgaben im Rahmen des Praktikums zu absolvieren sind, wird in der Darstellung deutlich:

<u>Themen und Hinweise für die Anfertigung der Mappe (ausführlich bei I-Serv)</u>
1. Deckblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Kontakte & Der Betrieb
4. Erwartungen an das Praktikum
5. Sicher im Betrieb & Verhalten im Betrieb
6. Das Berufsbild
7. Dein Arbeitsplatz & Fachausdrücke
8. Ein typischer Tagesablauf
9. Berufsausbildung
10. Nach dem Praktikum (Abschlussbericht)
11. Praktikumsbeurteilung
12. Formale Kriterien

Bewerbung, Anschreiben, Lebenslauf

Zu Beginn des 9. Schuljahres beschäftigen sich die Fachlehrer mit dem Thema „Berufsvorbereitung“, hier hauptsächlich mit dem Schwerpunkt „Bewerbung“. Anlässe sind die unmittelbar bevorstehenden Praktika sowie der Eintritt in die Bewerbungsphase.

Diese Thematik ist in den Lehrplan eingebunden worden aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Firmen bzw. Institutionen für ein Schulpraktikum eine schriftliche Bewerbung verlangen. Und da sich die Schüler*innen mit Beginn der 9. Klasse um einen Praktikumsplatz bemühen müssen, müssen sie entsprechend für das Abfassen einer schriftlichen Bewerbung befähigt werden.

Das Ziel dieser Unterrichtseinheit besteht also darin, selbstständig eine Bewerbung verfassen zu können. Diese beinhaltet die Gestaltung eines Deckblatts und das Formulieren eines Anschreibens sowie eines tabellarischen Lebenslaufs.

In Absprache mit dem Fach Wirtschaft lernen die Schüler*innen Schlüsselqualifikationen kennen, setzen diese in Bezug zur eigenen Person und erkunden selbstständig Berufe und Berufsfelder.

Weitere unterstützende Maßnahmen des Berufswahlprozesses (auch zwischen den Modulen 1-7)

Berufswahlmessen: Die Schule bietet den Schüler*innen in ihrem Konzept den Besuch von zwei Berufswahlmessen an. Die Berufswahlmessen, die darüber hinaus interessant sind, werden den Schüler*innen im Unterricht mitgeteilt. Plakate und Informationen werden am Infobrett „Berufsorientierung“ ausgehängt. Ebenso wird I-Serv genutzt, um den Schüler*innen digital zu informieren. **Die Berufswahlmessen sind durch die Klassenlehrer in Rücksprache mit den Wirtschaftslehrern vor- und nachzubereiten und durchzuführen.**

Kennenlernen der Berufsberatung (Agentur für Arbeit)

Als weitere wichtige Hilfe im Berufsorientierungsprozess zur Beschaffung von Informationen, lernen die Schüler*innen zu Beginn der 8. Klasse unter Betreuung einer Lehrkraft und unter Anleitung der Berufsberaterin das Berufsinformationszentrum kennen. Dort werden ihnen die Informationsmöglichkeiten im PC-Raum der Schule vorgestellt. Gleichzeitig lernen die Schüler*innen erstmals ihre Berufsberaterin kennen und erhalten weitere wichtige Informationen zu ihrem anstehenden Orientierungsprozess.

Mit dem ersten Wissen darüber, wie man an die Erkundung der eigenen Persönlichkeit herangehen kann und dem ersten, durch Fremdeinschätzungen optimierten Selbstbild, lernen die Schüler*innen erste Medien der Agentur für Arbeit kennen. „Meine Talente“ (<https://planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-talente/>) ergänzt die reflektierten Stärken und Schwächen durch Testaufgaben. Aufgrund der Selbsteinschätzung, den Testergebnissen und der Bewertung von beruflichen Tätigkeiten macht das Programm Berufsvorschläge. Diese Vorschläge sollen die Schüler*innen digital (z.B. Berufe.net) kennen lernen.

„Funenglish“

Im Rahmen des Schulprogramms der OBS Hilter finden im 10. Jahrgang „Funenglish-Tage“ statt. In diesen Tagen werden die Schüler*innen von außerschulischen Personen ausschließlich englischsprachig unterrichtet. Kernkompetenzen wie Teamarbeit und die Verständigung in einer Fremdsprache werden in Form von verschiedenen Projekten explizit geschult.

4. Unsere „Leuchtturmprojekte“

1. Name / Beschreibung des Projektes: Medienbildungskonzept (MBK)

Unsere sich unter dem Einfluss der Digitalisierung wandelnde Gesellschaft bringt neue Herausforderungen an die heranwachsende Generation mit sich. Der Erwerb von Medienkompetenz ist deshalb eine zentrale Aufgabe, zu welcher das Ausbildungssystem Schule einen maßgeblichen Beitrag leisten muss. Medienbildung in der Schule bedeutet mit und über (digitale) Medien zu lernen. Grundlage hierfür ist ein schulisches Medienbildungskonzept.

Am 02.11.2020 wurde an der OBS Hilter ein Projekt für die Entwicklung und Umsetzung eines Medienbildungskonzepts initiiert. Am 16.11.2020 wurde dies dem Schulvorstand präsentiert und genehmigt.

In diesem Projekt wollen wir ein Medienbildungskonzept für unsere Schule entwickeln und einführen; hierbei müssen pädagogische, technische und organisatorische Aspekte miteinander verbunden werden.

4.1 Entwicklung und Umsetzung eines Medienbildungskonzepts

2. Ziele und Inhalte

Medienbildung soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und digitale Medien selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsbewusst zu nutzen.

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen, wie z.B. bei der Berufsorientierung, unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflexion des eigenen Medienhandelns.

Ziel ist, Medienbildung in den Unterricht zu integrieren und ihn dadurch zu verbessern. Grundlage hierfür ist das Kompetenzmodell des Orientierungsrahmens Medienbildung in der allgemeinbildenden Schule in Niedersachsen, das den Kompetenzerwerb in sechs Bereiche auf drei Kompetenzstufen (bei uns für drei Schuldoppeljahrgänge) unterteilt: Bedienen und Anwenden, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Schützen und sicher Agieren, Probleme Lösen und Handeln, Analysieren, Konzipieren und Reflektieren.

Neben der Schul- und Unterrichtsentwicklung umfasst unser MBK Projekt auch ein Fortbildungskonzept zur Weiterentwicklung der medienpädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte der OBS Hilter sowie ein Technisches Konzept zur technischen und organisatorischen Umsetzung.

3. Vernetzung

- OBS Gehrden (Referenzschule - in Definitions- und Umsetzungsphase unseres MBK)
- Gemeinde Hilter a.T.W. (Schulträger - für die Bereitstellung von Infrastruktur)
- Mediencenter OS, GfDB, Apple (Planung, Installation und Betrieb der Infrastruktur)

4. Wichtige Ergebnisse und Entscheidungen

An der OBS Hilter wird ein "1:1 iPad Programm" implementiert, d.h. alle Schüler und Schülerinnen und alle Lehrkräfte einer Klasse, in der mit Hilfe von iPads unterrichtet wird, nutzen ein eigenes iPad.

Für eine bestmögliche schulorientierte Nutzung der iPads, eine zeitsparende Verwaltung und vor allem, um einen guten Überblick über verschiedene Klassen und die Schülerinnen und Schüler mit ihren Tablets zu ermöglichen, werden Lösungen aus dem Apple Bildungsbereich und für Apple Umgebungen in Schulen eingesetzt.

5. Beteiligung

Schuljahr	Schüler / Klassen	Lehrkräfte	Bemerkungen
2. Hj 2020/21	20 / 7b	2	Pilotbetrieb
2021/22	56 / 8a, 8b, 8c	20	Betrieb für 1. Jahrgangsstufe
2022/23	Planung nach Evaluation (Jan/Feb 2022)		

6. Nachhaltigkeit

Voraussetzung für die schrittweise Einführung der in der Pilotphase erprobten Lösung ist ein entsprechender Ausbau der Internet-Anbindung, der technischen Infrastruktur in der Schule und der Ausstattung der Schüler, Lehrkräfte und sämtlicher Unterrichts- und Arbeitsräume sowie eine entsprechende IT-Supportlösung. Für die Anwendung in der Jahrgangsstufe 8 wird dies mit Beginn des Schuljahrs 2021/22 erfüllt sein.

Bei der Umsetzung unserer Ziele folgen wir dem Prozess „Medienbildung“ des NLQ.



7. Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen

- Projektübersicht im [Padlet zu „Medienbildungskonzept OBS Hilter“](#)
- Unser MBK orientiert sich an den Konzepten und Lösungsansätzen der [OBS Gehrden](#)
- [Apple Bildung](#) bietet eine einheitliche und umfassende Systemlösung für Schulen

4.2 BidS – digital: „Betriebe in der Schule“ – pandemiebedingt digital

1. Name / Beschreibung des Projektes: BidS digital

Unsere jährliche schulinterne Berufsmesse „Betriebe in die Schule“ (BidS) war für den 12. März 2020 geplant. Da sich die Auswirkungen der Corona Pandemie schon in allen Medien andeuteten, wurde sie buchstäblich im letzten Moment abgesagt. Dass diese Entscheidung richtig war, erwies sich einen Tag später, als am 13. März 2020 das von der Landesregierung ausgesprochene Präsenzunterrichtsverbot den gewohnten Schulalltag für lange Zeit beendete.

BidS für das Jahr 2021 war ursprünglich für den 18. März terminiert. Noch im Jahr 2020 verlegten wir den Termin auf den 24. Juni 2021, in der Hoffnung, dass bis dahin schulische Veranstaltungen wieder möglich sein würden.

Etwa drei Monate vor dem neuen Termin wurde allerdings klar, dass eine reguläre Berufsmesse unter den gegebenen Bedingungen nicht garantiert werden konnte. So entschlossen wir uns für die Berufsmesse auf Basis von Videokonferenzen (BidS digital), um nicht nochmals komplett auf die Begegnung zwischen den Betrieben und unseren Schüler*innen verzichten zu müssen.

2. Ziele und Inhalte:

Den persönlichen Kontakt zwischen Betrieben und Schüler*innen kann eine digitale Berufsmesse natürlich nicht ersetzen – das zeigt auch die Auswertung unseres Feedbackbogens (s. 5.). Noch mehr gilt dies für die praktischen Anteile, die ein besonders wichtiger Bestandteil von Berufsmessen sind.

Unser Ziel war, den Kontakt zwischen Betrieben und Schüler*innen trotz der ungünstigen Umstände aufrechtzuerhalten, da das Thema Ausbildung ja weiterhin für beide Seiten präsent und wichtig ist.

Dafür wurden in sechs Klassenräumen Videokonferenzen eingerichtet. Jedes Unternehmen erhielt je zwei 45-minütige Zeitfenster, in den sie ihre Betriebe und Ausbildungsberufe zwei Gruppen präsentierten und natürlich auch mit den Schüler*innen ins Gespräch kommen konnten. Sie erhielten für den Tag Gast-Accounts in ISERV, so dass sie die Videokonferenzen als Moderator leiten konnten.

Die Schüler*innen sahen so jeweils fünf unterschiedliche Präsentationen von Betrieben oder Partnern. Sie erhielten Laufbücher, in denen sie die Informationen übersichtlich eintragen konnten. Die Betriebe waren außerdem gebeten worden, Informationsmaterial zu schicken, das in den Klassenräumen der jeweiligen Videokonferenz bereitgestellt wurde.

3. Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

BidS – digital erforderte eine Vorbereitung auf mehreren Ebenen:

- Betriebe und Partner:

12 der 13 Betriebe, die bislang auch bei der realen BidS unsere Gäste waren, erklärten sich bereit, bei der BidS digital auch dabei zu sein (s. 4.), ebenso die Bundesagentur für Arbeit und der Vertreter der MaßArbeit Osnabrück.

- Vorbereitung der Schüler*innen:

Die 95 Schüler*innen unserer 8. und 9. Klassen wurden in sechs Gruppen eingeteilt und eine Woche vor dem Termin während der Unterrichtszeit über den Ablauf der BidS digital informiert. Die Einteilung richtete sich überwiegend nach ihren Profulfächern und Interessen bei den Betriebspraktika. Aus organisatorischen Gründen und da nicht alle Berufsfelder an dem Tag vertreten waren, sahen einige Schüler*innen auch Betriebe, die nicht immer zu ihrem Interessenschwerpunkt passten.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Unsere Kooperationspartner waren natürlich unter den Teilnehmern:

- B. Braun Gesundheitsservice GmbH
- Evangelische Fachschulen Osnabrück
- Höcker Polytechnik

4. Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?
Schuljahr / Wochenstunden Schüler / Klassen / Lehrpersonen Andere (s.o.)
2021 / 5 (einmalig), alle 95 Schüler*innender Klassen 8 und 9
9 Kolleg*innen, die die Gruppen in den Videokonferenzen begleiteten,
drei Kolleg*innen, die den Ablauf insgesamt sicherstellten.

Agentur für Arbeit Osnabrück – Berufsberatung, apetito AG, B. Braun Gesundheitsservice GmbH, Caritas St. Antonius Pflege GmbH, Eva Hüser Physiotherapieschule, Evangelische Fachschulen Osnabrück, Höcker Polytechnik, Karriereberatung der Bundeswehr, KiTa Kunterbunt Dissen, Landkreis Osnabrück - MaßArbeit kAÖR, Meyer & Meyer Holding, Poggemann Landtechnik GmbH, SPIE OSMO GmbH, Teutoburger Energienetzwerk

5. Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

BidS digital wird hoffentlich nicht wiederholt werden müssen.

Das Ziel war, unsere Betriebe und Partner mit unseren Schüler*innen in Kontakt zu bringen und einen ganzen Tag dem Thema Ausbildung und Beruf zu widmen. Dies wurde erreicht, indem 95 Schüler*innen und 15 Betriebe und Partner in 26 Videokonferenzen zu diesen Themen Informationen austauschten und ins Gespräch kamen. Eine annähernd reale Gesprächssituation, wie auf einer herkömmlichen Berufsmesse, kam dabei allerdings kaum zustande. Vor allem der Aspekt, dass sich Schüler*innen bei Betrieben und Ausbildern persönlich vorstellen, entfiel komplett, da die Schüler*innen immer als Gruppe auftraten.

Das Feedback der beteiligten Betriebe zeigte, dass sie mit dem Ablauf des Tages und der Möglichkeit, für ihre Betriebe und Ausbildungen werben zu können, sehr zufrieden waren. Dieses Feedback wurde allerdings nicht systematisch erfasst.

In einem durch die Schüler*innen ausgefüllten Feedbackbogen zeigte sich, dass viele sich in ihrer Gruppe wohlfühlt haben (71%) und fanden, dass ihnen viel erklärt wurde (77%). Nicht so eindeutig positiv war die Meinung, ob der Tag Spaß gemacht habe: Ja: 39%, Nein: 35%.

Wichtige Aspekte der Berufsorientierung wurden leider auch nicht überwiegend positiv bewertet.

41% gaben an, dass sie Wichtiges erfahren hätten, 48% antworteten darauf mit „nein“. 20% fanden, dass der Tag ihnen bei ihrer Berufswahl geholfen habe, aber 69% verneinten dies.

Absolut einig waren sich alle Beteiligten mit den Schüler*innen bei der Frage, ob die digitale Berufsmesse genauso gut sei, wie eine reale. 4% antworteten „ja“ und 81% mit „nein“.

Unter den gegebenen Bedingungen der Corona Pandemie hat die BidS digital in jedem Fall erreicht, dass der 2020 unterbrochene Kontakt zwischen Schule und Wirtschaft wieder aufgenommen wurde.

6. Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

1. Ergebnis des Feedbackbogens
2. Zeit- und Raumplan der 6 Gruppen

4.3 Berufsvorbereitender Technikunterricht

1. Beschreibung des Projekts

Die Oberschüler haben an unserer Schule die Wahl zwischen den Profilen Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales und Französisch im 9. und 10. Jahrgang. Daher ist es wichtig, die Inhalte des Unterrichts aufeinander aufbauend vom 6. bis zum 10. Jahrgang zu planen und zu gestalten. Technikunterricht ist durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis und einem problemlösenden Ansatz sehr nah dran an Tätigkeitsfeldern unterschiedlicher Berufe. Im Sinne eines fächerübergreifenden Kontextes zu den Schulfächern Physik, Mathematik, Werken, Biologie und Informatik erfolgt der Rückgriff auf das Vorwissen und erfordert und begünstigt ein ganzheitliches Verständnis von Technik. Die überdurchschnittliche Ausstattung unseres Technikraumes und studierte Werk- und Techniklehrer begünstigen Themenschwerpunkte, die nicht jede Schule vorhält.

2. Ziele und Inhalte:

Jahrgang 6

Im Jahrgang 6 der Oberschule erfolgt die Einweisung in den Fachraum. Der inhaltliche Schwerpunkt im Fach Werken liegt auf der Holzbearbeitung (z.B. Mühlesteckspiel). Schritt für Schritt erlernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeit an der Bohrmaschine. Durch einen praktischen und theoretischen Test erwerben die Schülerinnen und Schüler den Bohrmaschinenführerschein, der sie befähigt, in Zukunft selbstständig mit der Ständerbohrmaschine zu arbeiten, besonders unter dem Aspekt der Arbeitssicherheit. Auch eine Einweisung in den Tellerschleifer und die Dekupiersäge erfolgt anhand des Werkstückes.

Doppeljahrgang 7/8

Im Doppeljahrgang der Klassen 7 und 8 sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich selbstständig im Technikraum zu bewegen. Hier liegt der Schwerpunkt im Fach Technik in Klasse 7 im Bereich der Mechanik. Anhand eines Klassensatzes von Fischertechnik- Bausätzen erlernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Mechanik: Einfache Stirnradgetriebe, Kettengetriebe und Übersetzungsverhältnisse.

Der Schwerpunkt im Fach Technik in Klasse 8 liegt im Bereich der Elektrotechnik. Die Verknüpfung zum Fach Physik, in dem das Thema Schaltungen (Reihenschaltung, Parallelschaltung) bereits im Jahrgang 5 behandelt wurde, wird hier vertieft und aufgebaut. Während im Fach Physik mithilfe von Steckbausätzen und Vielfachmessinstrumenten die Gesetzmäßigkeiten von Spannung, Stromstärke und Widerständen in diesen Schaltungen erarbeitet wird, werden im Fach Technik erste elektronische Bauteile wie Lampe, Schalter, Batterie, LED, Diode und Widerstand (Transistor und Kondensator erfolgt im Doppeljahrgang 9/10) eingeführt und Grundsaltungen mithilfe von einstellbaren Lötstationen aufgebaut. Durch die Planung und den Bau einer Taschenlampe entwickeln die Schülerinnen und Schüler einen Plan zur Umsetzung und werden dabei mit den Grundlagen des technischen Zeichnens konfrontiert. Auch die Grundlagen der Metallbearbeitung (Feilen, Körnen, Bohren unter Aufsicht) werden in Theorie und Praxis anhand eines kleinen Werkstückes aus Kunststoff (Sägen, Anreißen, Körnen, Bohren, Senken, Feilen, Polieren) vorbereitet.

Doppeljahrgang 9/10

In Anknüpfung an das Löten im Doppeljahrgang 7/8 steht zu Beginn des 9. Jahrganges das Thema „Elektrotechnik“ im Fokus. Die jetzigen Profilkurse lernen elektronische Bauteile, Schaltungen und Messen mit dem Multimeter in Theorie und Praxis kennen und bauen ein elektronisches Werkstück. In Kombination mit der Löttechnik wird beispielsweise ein Fahrrad aus Kupferdraht gebaut, bei dem mithilfe einer Kondensatorschaltung Scheinwerfer und Rückleuchte über einen Fingerkontakt für einige Sekunden zum Leuchten gebracht werden kann. Des Weiteren gibt es einen weiteren Themenkomplex, in dem die Grundlagen der Metallbearbeitung vermittelt werden. Anhand mehrerer Werkstücke werden die Grundlagen der Metallbearbeitung vermittelt: Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz, Anreißen, Körnen, Bohren, Senken, Sägen, Feilen, Gewindeschneiden, Oberflächenbearbeitung. Dafür stehen den Schülerinnen und Schülern 15 Metallarbeitsplätze, sechs Radianleeren, fünf komplette Gewindeschneidsätze, drei Bohrmaschinen und zwei Höhenreißer sowie Biegevorrichtungen und diverse Schleifmittel bis zu einer 3000er Körnung zur Verfügung.

3. Vernetzung

Wie bereits in der Beschreibung des Projektes erwähnt, ist der Technikunterricht durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis und einem problemlösenden Ansatz sehr nah an Tätigkeitsfeldern unterschiedlicher Berufe. Darüber hinaus ist Technikunterricht das Zusammenspiel unterschiedlicher Schulfächer (Physik, Mathematik, Werken, Biologie, Chemie, Informatik), was den fächerübergreifenden Kontext unterstreicht und den Rückgriff auf das Vorwissen (auch anderer Fächer) erfordert und begünstigt. Dementsprechend bezieht sich der Unterricht besonders auf Vorwissen der Fächer Physik (Elektrotechnik), Mathematik und Informatik (Technisches Zeichnen, Roboterprogrammierung), Biologie (Bionik) und Chemie (regenerative Energien) und Werken (Holzverarbeitung). Die Expertenbefragungen

(Azubis stellen Ausbildungen vor) und Betriebsbesichtigungen sowie die Vorbereitung des Projekttages zur Profilwahl des 8. Jahrgangs sind fester Bestandteil der Berufsorientierung.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Die Fahrt zur Hannover- Messe, die Vorstellung der Auszubildenden der Georgsmarienhütte GmbH und die VW-Betriebsbesichtigung gehören fest zur Jahresplanung des Profils (ausgenommen Pandemiezeiten).

4. Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen Ande(s.o.)
Jg. 6 / 1 WS	1	
Jg. 7/ 1 WS	1	
Jg. 8/ 1 WS	1	
Jg. 9/ 2 WS	1	Azubis, Betrieb VW
Jg. 10/ 2 WS	1	

5. Nachhaltigkeit

Da es sich um Unterricht handelt ist der Zeitraum wie unter 4. angegeben, thematisch aufeinander aufbauend und wird durch die Lehrkräfte im Rahmen der normalen Vor- und Nachbereitung evaluiert und angepasst.

Die Nachhaltigkeit wird aber immer wieder in Gesprächen mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern und Ausbildern deutlich. Diejenigen, die in technische Ausbildungen gehen berichten darüber, welchen Vorsprung sie gegenüber anderen Auszubildenden anderer Herkunftsschulen haben. Auch Ausbildungsleiter spiegeln uns Gleiches.

Nachhaltigkeit bezieht sich aber auch auf das Recyclen und Wiederverwenden nicht benötigter Werkstücke: Schülerinnen und Schüler, die für ihre Werkstücke keine Verwendung haben, bauen beispielsweise elektronischer Bauteile oder Werkstoffe wieder zurück, um sie in zukünftigen Jahrgängen oder für weitere Werkstücke zu verwenden. Dadurch wird ein erheblicher Kostenanteil für den Kauf neuer Materialien gespart und auch der Aspekt des ökonomischen und ökologischen Handelns wird gefördert.

5. Selbsteinschätzung der Schule

Unsere Oberschule Hilter bietet ein kontinuierliches und breitgefächertes Spektrum an Angeboten der Berufsorientierung für unserer Schüler*innen. Hierbei erhalten sie eine individuell zugeschnittene und persönliche Hilfestellung seitens der Lehrkräfte, der Schulsozialarbeiterin, der Jugendberufsagentur und der pädagogischen Mitarbeiterinnen. Unsere Schüler*innen finden bei uns stets ein „offenes Ohr“ bei Fragen zur Berufsorientierung.

Die hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit spiegelt sich auch in der guten örtlichen Vernetzung mit Kooperationspartner wieder.

Die Berufsmesse BidS ist nicht entfallen, sondern wurde mit viel Aufwand digital umgesetzt. So hatten die Schüler*innen auch unter dem Einfluss der Pandemie die Möglichkeit, einen Einblick in die Berufswelt zu erhalten.

Die Oberschule Hilter ist eine Schule, in der eine effektive pädagogische Arbeit möglich ist. Sie ist deshalb eine „Schule mit Weitblick“, die die schulische und berufliche Ausbildung sowie die persönliche Entwicklung aller ihrer Schüler*innen im Blick behält.

Autor*innenverzeichnis

Nikola Wolther

Gero Niebuhr

Björn Oswald

Elke Sauermann-Meiners

Silke Thein

Dagmar Frankenberg

Balbina Schöck

Daniela Leweke